

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 106.

Donnerstag den 6. Mai

1880.

 Wegen des **Himmelfahrtstages** erscheint die nächste Nummer d. Bl. **Samstag den 8. d. Mts.**

Die Expedition.

Merkel'sche Kunstausstellung.

Neu ausgestellt:

E. Heuseler in Weimar,
grosses Gemälde (nach der Jagd).

Robert Schultze in München:
„Engstelnsee im Berner Oberland“.
Entrée heute 50 Pfg.

13070

C. Merkel.

Wiesbadener Fecht-Club.

Morgen Freitag den 7. Mai Abends 9 Uhr findet in unserem Clublokale, oberer Saal zum „Deutschen Hof“, eine **außerordentliche Generalversammlung** statt. — Wegen sehr wichtiger, vorliegender Tagesordnung bitten wir unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

13095

Der Vorstand.

„Dietenmühle“.

Heute, am Himmelfahrtstage:

Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Hess. Füß.-Reg. No. 80, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Münch.
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

13060

Achtungsvoll Hch. Bergen.

Cigarren.

verschiedene Nest-Parthien, hochfeine Qualitäten, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

13000

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Eine neue Sendung der beliebten unsortirten Cigarre (Sumatra-Decke, Havanna-Einlage) ist eingetroffen und empfehle solche zum alten Preise von Mark 7 pro 100 Stück. Proben werden verabfolgt.

13072 Herrmann Saemann, Franzplatz 1.

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Abend von 7 1/2 Uhr an: **Gesellige Unterhaltung** im Gartenlokale „Zur Munderhöhle“, wozu Mitglieder und Freunde höflichst eingeladen sind.

64

Die Gesang-Abtheilung.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte Zimmer incl. Bad von 10 Mark an pro Woche.

130

Besitzer: S. Ullmann.

Zur gefälligen Beachtung!

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß sich das seit Jahren von meinem Schwiegervater, Herrn J. Schroth, betriebene **Corsetten-Geschäft** nach wie vor **Spiegelgasse 6** befindet. Gleichzeitig empfehle ich mich im **Anfertigen nach Maass**, sowie nach **Muster**.

 **Garantie für gutes Sitzen und tadellose Arbeit.** Corsetten in großer Auswahl, das Beste, was bis jetzt existirt.

Achtungsvoll

G. R. Engel, vorm. J. Schroth,
 6 Spiegelgasse 6.  11818

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Piqué-Hütchen

in großer Auswahl empfiehlt billigt

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Aecht russische Tabake und Cigaretten

frisch eingetroffen bei

13063

A. F. Knefeli,
Langgasse 45. Langgasse 45.

Clarissima,

neuestes von Dr. Walberer in Amberg erfundenes, sicheres, aus heilsamen Pflanzen bereitetes, gefahrloses Mittel gegen **Zahnschmerzen** jeder Art, besonders zu empfehlen für **zahnende Kinder**, — sollte in keiner Familie fehlen. — Zu haben im Allein-Depot bei

J. H. Dahlem, Drogen-Handlung, Michelsberg 16.
13087

Als die **zarteste** und **reinste** aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von **Gustav Lohse, Parfumeur, Berlin,** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, sowie in allen renommierten Parfümerien etc. etc. 217

Jeden Morgen eine große Sendung
frisch gestochenen Spargel
zu dem **billigsten Tagespreis** bei

Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,
13128 **5 Goldgasse 5.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Schellfische, Cablian, sehr frische Maifische, Steinbutt (Turbot), Bander, ferner Salm im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. 80 Pfg., sehr frische und billige Seezungen (Soles), Flußfische, Krebse etc.

271

F. C. Hench, Hoflieferant.



Morgen Freitag auf dem Markte, rechts neben der Kirche:

Lebendfrische Maifische à Pfund 50 Pf., Rheinhechte, im Ganzen 80 Pf., im Ausschnitt 90 Pf., sowie Schellfische à Pfund 35 Pf., Cablian, im Ganzen 35 Pf., im Ausschnitt 50 Pf., empfiehlt **A. Prein aus Mainz.** 13133

Spiegel, Silber-Rahmen, Trumeaux etc. werden schön und billig angefertigt, sowie **Bilder in Gold- und Polituren** eingeraht und **alte Sachen** neu vergoldet bei **P. Piroth, Vergolber, Marktstraße 13.** 13086

Fußboden-Lack,

geruchfrei und sofort trocknend, sowie Firnisse, Oelfarben, Lacke etc. empfiehlt **A. Brunnenwasser, Webergasse 34,** 13106 neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

In der Villa **Stürenberg-Jung** zu verkaufen: Alle Arten **Möbel, florentinische Marmorgruppen** nach Antiquen, **feuerfester Geldschrank, Mangel, Waschmaschine, eiserner Waschkessel, Kinderwanne, große Badewanne, Flaschen, Krüge, Kasser, Lüfter.** 13103

Eine gut erhaltene, fast neue **Marquise**, 2,36 M. breit, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13069

Alle Arten **Stühle** werden zu den billigsten Preisen geflochten und repariert. **K. Eckert, Adlerstraße 3.** 6212

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Frau, Mutter und Schwiegermutter, **Elisabeth Anton, geb. Hofmann**, heute Morgen um 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Samstag den 8. Mai Vormittags 11 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 14, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

13080 Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



13125

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mittheilung, daß unsere gute Schwester und Schwägerin, **Katharine Zimmer**, öfters versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, von ihrem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist. Die Beerdigung findet Samstag den 8. Mai Vormittags 8 Uhr vom Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Die trauernde Schwester:

Frau **Susanna Usinger Wwe., geb. Zimmer.**

Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem herben Verluste unseres Kindes, **Franziska**, dem Herrn Pfarrer Cäsar und Herrn Lehrer Mager für das Geleite zum Grabe, sowie seinen Mitschülern für die reiche Blumenpende unseren innigsten Dank.

13110

Die Familie Hofmann.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Gatten, unseren Vater, Bruder, Schwager und Onkel, **Mathias Ludwig**, nach langem und schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige diene zur Nachricht, daß die Beerdigung Freitag den 7. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

13144

Mathias Ludwig Wwe.

Junge Mädchen, die das **Kleidermachen**, Maßnehmen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können eintreten bei **Marie Strehmann, Michelsberg 9, 2 Tr. h.** 13123

Geld wird auf alle Werthpachen geliehen H. Schwalbacherstraße 2. I. **Franke.** 13093

1200 Mark gegen gerichtliche Sicherheit auf kürzere Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter T. G. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13120

Gut gearbeitete **Seegrasmatrassen** zu 12 Mk., sowie gesteppte **Strohsäcke** zu verk. Adelhaidstraße 23, Dchl. 13104

Ein gutes **Pferd** ist zu verkaufen Metzgergasse 8. 13101

Verloren, gefunden etc

Verloren

eine **goldene Damen-Uhr**, mit den Initialen C. B., im Park oder Kurhaus. Gegen Belohnung abzugeben **Franfurterstraße 12.** 13057

Am Freitag den 30. April verlor ein Dienstmädchen eine **silberne Uhr** von der Sonnenbergerstraße bis zur Burgstraße. Abzugeben Burgstraße 12, zwei Treppen hoch links. 13078

Ein junger Mann, der das Gymnasium bis zur Prima besucht hat, wünscht einem Sertaner oder Quintaner des Gelehrten-Gymnasiums für geringe Vergütung **Privatstunden** zu geben. Näh. Exped. 13116

Junge Damen können das **Feinbügeln** gründlich erlernen. Näh. Exped. 13099

Ein Schneider nimmt noch Kunden an außer dem Hause per Tag 1 Mk. 20 Pf. N. Kirchgraben 18, Thoreingang. 13100

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** wünscht Kunden außer dem Hause per Tag zu 1 Mark 50 Pf. Näheres Kirchgasse No. 34 im Laden. 13089

Ein anständiges, gebildetes Mädchen wünscht Stelle zur Führung des Haushaltes eines einzelnen Herrn. Gef. Offerten unter G. H. befördert die Exped. d. Bl. 13113

Ein feines Hausmädchen, welches gut nähen kann und perfekt englisch spricht, sowie 3 Jahre bei der letzten Herrschaft war, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 13121

Ein ordentliches Mädchen aus achtbarer Familie, im Nähen und Bügeln bewandert, sowie in der Hausarbeit erfahren, sucht passende Stelle. Näheres Adlerstraße 50, 2. Stiegen. 13115

Ein Mädchen, das in allen Arbeiten erfahren ist und perfekt bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 7, 2. Stock. 13134

Ein geübtes Fräulein, das eine Stelle als **Buffet-Dame** bekleidet, sowie französisch und englisch spricht, sucht baldigst eine ähnliche Stelle. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres durch

Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 13140

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 17, 3. Stock links. 13124

Stellen suchen: Perfekte und angehende Kammerjungfern, französische Bonnen, feinere und einfache Hausmädchen, junge, gut empfohlene Kindermädchen, sowie gewandte Verkäuferinnen durch **Ritter**, Webergasse 15. 13122

Ein gebildetes Mädchen, das nähen, bügeln und frisieren kann, sowie die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 1. St. 13127

Ein gewandtes **Hotelzimmermädchen** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch **Birek**, gr. Burgstraße 10; auch sucht daselbst ein junges Kindermädchen Stelle. 13137

Ein starkes, gewandtes Mädchen, das die gutbürgerliche Küche gründlich versteht und alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1. Stiege. 13127

Ein tüchtiges Mädchen, 30 Jahre alt, das bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sowie 5 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Mädchen allein d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 13138

Eine perf. Kammerjungfer, eine Haushälterin, welche die feine Küche versteht, und eine gute Kinderfrau suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13127

Stellen suchen: Haus-, Zimmer- und Kindermädchen, sowie Mädchen, welche gut kochen können, durch Frau

Emmelhainz, Metzgergasse 31. 13129

Stellen wünschen: 1 **Hotel-Köchin**, 1 **Herrschafts-Köchin**, 1 feines **Hausmädchen** mit sehr guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8. 13126

Ein gebildeter, junger Mann sucht Stelle in einem Geschäft oder als Pfleger eines kranken Herrn gegen geringes, event. auch ohne Salair. Näh. Taunusstraße 21, erste Etage. 13111

Ein junger Mann, Anfangs 30er, welcher schon längere Jahre auf einem Bureau als Gehülfe thätig, Aufseher, Magazinier, Hausmeister u. s. w.; auch ist derselbe geübt, eine gute Portierstelle oder eine solche für Incasso in einem Bankhause anzunehmen. Offerten unter A. L. 360 postlagernd Darmstadt erbeten. 13094

Ein braver, geübter Mann, welcher lange Jahre ein feines Restaurant selbstständig führte, sucht, gestützt auf prima Referenzen, zur Stütze des Wirtches oder zur Führung eines größeren Etablissements Stellung und wäre derselbe auch bereit, sich in irgend einer anderen Branche nützlich zu machen. Offerten unter J. P. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13107

Personen, die gesucht werden:

Im **Kleidermachen** geübte Arbeiterinnen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 32, Parterre. 13102

Ein Monatmädchen gesucht Drantienstraße 2, 2. Tr. 13079

Ein braves, fleißiges Mädchen zum 15. Mai gesucht. Näh. Wörthstraße 18, Parterre. 13081

Gesucht werden: Ein starkes Kindermädchen, ein starkes Küchenmädchen, sowie eine Köchin neben einen Chef durch **Birek**, große Burgstraße 10. 13139

Ein Mädchen gesucht Karlstraße 4. 13109

Ein nettes Mädchen, das feinschmeckerisch kochen und serviren kann, in den Rheingau in ein Hotel gesucht durch **Birek**, große Burgstraße 10. 13135

Ein geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in den Rheingau gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 13122

Ein gutempfohlenes, evang. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird innerhalb 8 Tagen gesucht. Näh. Exped. 13096

Küchenmädchen für Hotel gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15. 13143

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Schachtstraße 10. 13143

Gesucht: 1 katholisches Mädchen zur Stütze der Hausfrau nach auswärts, 1 Haushälterin für hier zu einer einzelnen Dame, 1 englische und 1 französische Bonne durch **Birek**, große Burgstraße 10. 13139

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Moritzstraße 9. 13083

Ein **Rutcher** wird gesucht Hermannstraße 4. 13084

Ein **Herrschaftskutscher** sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 13122

Gesucht zwei junge, saubere **Kellner** in Hotel und Restauration sowie ein netter Hausbursche, der serviren kann, durch **Birek**, große Burgstraße 10. 13136

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf Dauer eine Villa an der Frankfurter- oder in einer der darin einmündenden Straßen, enth. 8 Zimmer und Zubehör. Offerten abzugeben Karlstraße 9, Parterre. 13142

In der Nähe des Marktes wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und gutem Keller **sofort** oder auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter A. P. 70 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13141

Angebote:

Adlerstraße 35 sind 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 13131

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 13105

Louisenstrasse 14a ist ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 13098

Neugasse 15, 3. Stock, ist ein großes, freundliches Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten. 13097

Schulgasse 4 im Hinterhaus eine Stube zu verm. 13092

In dem neuerbauten Landhause Privatstraße **Philippberg** ist eine geräumige, mit allem Comfort ausgestattete Wohnung nebst Zubehör, Garten und Hofraum sofort zu vermieten. 13091

Schachtstraße 19, 1. St. L., kann Jemand Schlafstelle erhalten; auch sind daselbst ein fast neuer **Waschtisch**, ein Küchentisch, mehrere Koffer und ein Kellnerfrack billig zu verk. 13118

(Fortsetzung in der Beilage.)

Cäcilien-Verein.

Die **Schlusssprobe** für das Vereinsjahr 1879/80 findet **Samstag den 8. Mai Abends 7 1/2 Uhr** in dem Casino-
saale statt. Die activen und unactiven Mitglieder, sowie alle
Freunde des Vereins werden zu derselben freundlichst eingeladen.
11 **Der Vorstand.**

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag den 9. Mai Morgens 10 Uhr
findet in der Turnhalle der älteren Elementarschule
auf dem Michelsberge die Prämierung der besseren Schüler
und Lehrlinge statt, welche zu der kürzlich stattgehabten Aus-
stellung Gegenstände angefertigt hatten, wozu sämtliche Lehr-
linge, welche Gegenstände anfertigten, sowie die Mitglieder und
Freunde des Vereins eingeladen werden.

Für den Vorstand:

258

Ch. Gaab.

Gesangverein „Union“.

Heute, am **Simmelfahrtstage**, Nachmittags (bei günstiger
Witterung) unternimmt der Verein einen Ausflug auf den
Meroberg, am **Abhange unter die Eichen**, und ladet
hiermit seine verehrl. unactiven Mitglieder, sowie Freunde des
Vereins freundlichst ein.

Seitens des Vereins ist für ein **gutes und billiges Glas**
Lagerbier aus der **Brauerei Enders** gesorgt.
66 **Der Vorstand.**

Waldfest zu Dohheim.

Heute **Donnerstag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr** findet
im „**Weisenberg**“ ein **Waldfest** statt, wozu ich alle
Freunde und Gönner höflichst einlade. Bei ungünstiger Witte-
rung wird das Fest im Gasthaus zum goldenen Löwen abge-
halten. Ich verabsolge ein **gutes Glas Lagerbier** von
Herren Gebr. Esch.
13108 **Achtungsvoll Wintermeyer.**

Blinden-Anstalt.

Die in No. 103 des Tagblatts veröffentlichte Empfangs-
Anzeige muß **richtig** heißen: Von dem **Schiedmann-Stell-**
vertreter **Herrn C. Ritter jun.** den Betrag von 10 Mark
in Folge einer am 29. April stattgefundenen Sühneverhandlung
empfangen zu haben, bescheinigt dankend
30 **Der Vorstand.**

Zur gefälligen Beachtung.

Mein Geschäftslokal befindet sich nicht mehr **Marktstraße**
No. 19, sondern im selben Hause

1 Grabenstraße 1.

Empfehle gleichzeitig mein Lager in

**Spiegeln, Photographierahmen,
Fenstergallerien, Anfertigung von
Bilderrahmen, Einrahmen von
Bildern, Neuvergoldung,**

sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zu bekannten,
soliden Preisen.

Achtungsvoll

A. Bauer, Vergolder.

13077

Eine sehr gute **Pommes-Maschine** ist preiswürdig zu ver-
kaufen **Michelsberg 32, 2 Tr.** (gegenüber der Synagoge). 9401



Repetirstunde,
mehrerseitigen Wünschen zufolge, heute Nachmittags
von 5 Uhr an im „**Saalbau Leubke**“, wozu
ergebnst einladet
Ph. Schmidt,
13114 **Tanz- und Anstandslehrer.**

Aecht Bayer. Bier, Ia Qualität,

direct bezogen aus **Culmbach,**

Mainzer Actien-Bier, Ia Qualität,

reingehaltene Weine, gute Küche,

Garten-Lokalitäten

empfeht

C. Zinserling, vorm. **Chr. Moos,**

13090

Kirchgasse 31, Ecke der Friedrichstraße.

Droguerie J. H. Dahlem,

16 Michelsberg 16,

empfeht:

Salat-Del, vorzüglich, rein schmeckend,
Speise-Del, hochfeinst, **Nizza-Jungferndel,**
Gewürze, sämtlich garantiert rein,
Agar-Agar in Stangen,
Bischoffs- und Cardinal-Essenz für Saucen,
Frankfurter Essig-Essenz, sehr vorthellhaft,
Gädicke's Puddingpulver, genau nach Liebig, zur
Vereitigung delicates, kalter Puddings, in Paq. à 25 Pf.,
daselbe für 6 Personen in Cartons à 1 Mk.,
Bäckpulver (Trockenhefe), haltbares **Erfrischmittel** für
Breihese, wichtig für jede Haushaltung. Ein
Löffel voll oder 30 Gramm gehört zu 1 Pfund Mehl.
Daselbe so vorbereitet, wird nur eingerührt, gibt dann
einen Teig, der ohne zu gehen, sofort in den Ofen ge-
bracht wird und dort ein **lockeres, höchst mürbes**
Gebäck liefert. Das 1 Pfund-Paquet Backmehl, fertig
mit Hefe, kommt 35 Pf. 13038

Die Eröffnung meines

Magazin-Detail-Verkaufes,

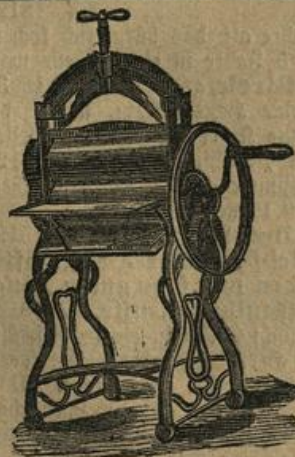
37 Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg,

zeige hiermit ergebnst an, und empfehle alle Colonialwaaren
und einschlagende Artikel zu billigsten Tagespreisen.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Engros-Preise.

13117

Achtungsvoll Fr. Lotz.



**Wasch-Mangeln,
Bring-Maschinen,
Wasch-Maschinen,
Dampf-Wasch-Kessel,
Bügeleisen,
überzogene Bügel-
bretter etc.**

empfehlen in bester Qualität zu
billigsten Preisen

Gebr. Wollweber,

Langgasse 6. 12526

Insectenpulver, ächt persisches,
Kampher etc.

empfeht

A. Brunnenwasser, Webergasse 34. 13119

Umhänge und Jaquets

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Frankfurt a. M.:
Zeil 37.

Gebrüder Reifenberg,

Wiesbaden:
Langgasse 23.

23 Langgasse 23.

12176

Anfrage an Wiesbadens Eishändler.

Sämmtliche Eishändler in Darmstadt liefern im Monats-Abonnement 10 Pfund Eis täglich für 15 Pfg. pro Tag in's Haus. Was verlangen die hiesigen Händler? 12990

Webergasse 16, **C. Brühl,** Webergasse 16,

Hof-Modehandlung,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten

Roben, Hüte, Umhänge, Jaquets
und **Regenmäntel** 12222

zu billigen Preisen.

Geschmackvolle Anfertigung nach Maass.

Zwirnhandschuhe

in grösster Auswahl bei
9758

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Geschäfts-Verlegung.



Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Nachricht, daß ich mein Geschäft von Taunusstraße 8 nunmehr nebenan in das neue Ladenlokal, Taunusstraße 10, verlegt habe.

Gleichzeitig halte ich mein Lager aller Arten Uhren unter Zusicherung nur reeller Bedienung angelegentlichst empfohlen. Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle Preise! — !Garantie!

Hochachtungsvoll

Otto Matthey, Uhrmacher,

10 Taunusstraße 10.

12689

Eine Französin

ertheilt Unterricht und Conversationsstunden zu mäßigem Honorar; auch Abends und Morgens Curs. Adresse: Wörthstraße 16, 2 Treppen rechts. 13112

Donnerstag den 13. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr anfangend,

läßt Herr Gastwirth **J. J. Becker** zu Raunheim wegen Aufgabe seines Geschäftes freiwillig gegen Baarzahlung in seiner Behausung, dem **Gasthause zum Hirsch** in Raunheim, nachbenannte Gegenstände versteigern, als:

15 neue, eichene Ohmfaß, 1 ganz neue Aepelmühle und Kelter der neuesten Construction, 6 Tische und 11 Bänke, massiv und noch ganz neu, 1 große Parthie Bier- und Weingläser, sowie Flaschen, 2 ganz neue Betten mit Matratzen, Unterbetten und Bettstellen, 1 Schreibkommode, 1 Buffet mit Glasaufsatz, 1 Sessel, 1 großer Füllosen, 1 runder Tisch, 1 Kanape und 1 Kleiderschrank, 1 Bierpumpe, 2 neue Regelspiele mit ganz neuen Bugfageln und 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 6 Hängelampen und 1 Kronenleuchter, 1 großer Spiegel und eine Parthie Porträts, Delbrud- u. Bilder, 1 große Waschbütte, 1 hölzerner Faßtrichter, 2 große Vogelhefen und mehrere kleine Käfige, sowie eine Parthie Porzellan-, Glas-, Blech-, Haus- und Küchengeräthe.

Groß-Geran, den 1. Mai 1880.

Prinz,

13085

Gerichtsvollzieher zu Groß-Geran.

Eduard Böhm,

32 Marktstraße 32,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Wein-Lager **Bordeaux-Weine** von **Lynch freres** in Bordeaux à 85 Pfg., Mt. 1, 1.20, 1.35, 1.50, 2, 2.50 bis 15.

Rhein- und Moselweine à 75 Pfg., 90 Pfg., Mt. 1, Mt. 1.25, 1.50, 2, 2.50 bis 6.

Preise verstehen sich per Flasche ohne Glas. Bei Mehrabnahme Rabatt. — Gleichzeitig empfehle: **Vollsaftige Orangen** und **frische Maifrüchte**. 8949

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louiseplatz 3, Parterre. 13062

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.
Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr dem Publikum geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigung beliebe man Friedrichstraße 1 anzumelden.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstraße v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1220 Am Himmelfahrtstage.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Gesangsverein „Union“. Nachmittags: Ausflug auf den Neroberg.
Kriegerverein „Allemannia“. Abends 7 1/2 Uhr: Gesellige Unterhaltung im Gartenlokal „zur Munderhöhle“.
Morgen Freitag den 7. Mai.
Zeichnen- und Malkunst für Mädchen. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Corsofahrt vor dem Curhause. Nach derselben: Réunion dansante in den kleinen Sälen und gleichzeitig Concert im Gurgarten.
Gewerbliche Modellschule. Abends von 6—10 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauers Schies, Dohheimerstraße 13.
Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Fecht-Club. Abends 9 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 6. Mai. 100. Vorstellung. (146. Vorstellung im Abonnement.)
Gastdarstellung des Königlich Württembergischen Hoftheaters
Herrn A. Junkermann aus Stuttgart.

Düfel Bräutigam.

Lebensbild in 5 Akten nach dem Roman „Ut mine Stromtid“ von Fritz Reuter. Für die Bühne neu eingerichtet von August Junkermann.

Personen:

Agel von Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpelshagen,	Herr Reubke.
Lieutenant a. D.	Frl. Wolff.
Frida, seine Gattin	Herr Eysen.
Franz von Rambow, sein Vetter, } Deconomie-	Herr Holland.
Fritz Trübbelst, } Eleve	
Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gurlitz	Herr Rathmann.
Carl Habermann, Inspector auf Pümpelshagen	
Luis, seine Tochter	
Zacharias Bräutigam, pensionirter gräflicher Gutsinspector	
Notes	Herr Grobeger.
Jochen Müller, Gutspächter	Herr Rudolph.
Brigitte, seine Frau	Frau Rathmann.
Elming, } Weider Töchter, Zwillinge	Frl. Herrmann.
Elming, }	Frl. Heill II.
Rudolph Kurz, } Candidaten der Theologie	Herr Hebe.
Gottlieb Baldrian, }	Herr Bethge.

Die Handlung umfasst einen Zeitraum von 2 Jahren.
* * * Pomuchelskopp Herr C. Brando,
vom Stadttheater in Frankfurt a. M.,
* * * Luis Frl. C. Bruch,
vom Stadttheater in Mainz,
* * * Zacharias Bräutigam Herr A. Junkermann,
als Gäste.

Mittlere Preise.

Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Morgen Freitag: Der Hypochonder.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Majestät der Kaiser) fuhr vorgestern Nachmittag noch mit Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden spazieren, machte eine Promenade in den Curanlagen und den beiden Colonnaden, begab sich dann zum Empfang der Großherzogin. Heftigen Herrschaften an den Bahnhof und machte mit Hochdenselben nach dem Diner eine Spazierfahrt. Als dann begab sich Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Hessen mit den Prinzessinnen-Töchtern zu Wagen nach Mainz. Abends besuchten Se. Majestät und Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin von Baden das Theater. Gestern Vormittag hielten Vorträge der Hofmarschall Graf Perponcher, der Geh. Cabinetsrath v. Wilnowski und der Geh. Hofrath Dorf. Einladungen zur kaiserlichen Tafel waren ergangen an Epiken der Reichsbehörde in Elsaß-Lothringen und Herren aus der hiesigen Umgegend.

* (Parade.) Morgen Freitag Vormittag findet gutem Vernehmen nach eine Parade der hiesigen Garnison in Verbindung der Mannschaften der Kgl. Unteroffizierschule zu Biebrich vor Sr. Majestät dem Kaiser statt.
KB (Stadtbezirksrathssitzung.) Bei der am 4. Mai im Bureau des hiesigen Königl. Verwaltungsamts stattgefundenen Stadtbezirksrathssitzung, zu welcher sämtliche Mitglieder bis auf Herrn F. W. R. A. Schier erschienen waren, wurde Folgendes beraten und beschlossen:

1) Das Gesuch des August Saher dahier um Ertheilung der Concession zum Ausschank von Wein, Bier, Kaffee und Aqueuren in seiner Conditorei, Langgasse 40, wird genehmigt. 2) Dem Gesuche des Heinrich Mondel hier um Schankwirthschafts-Concession für sein Haus Grabenstraße 34 wird willfahrt. 3) Desgleichen dem Gesuche des Carl Zinzerling aus Erfurt um diese Concession in dem Moos'schen Hause, Kirchgasse 31; ebenso 4) dem Gesuche des Christian Vordt für das Haus Walramstraße 35b; dagegen wird 5) ein Gesuch um Concessionsertheilung für den Ausschank von Brauwein in dem Hause Dohheimerstraße 22 abgelehnt, weil das Lokal den polizeilichen Anforderungen nicht entspricht, auch ein Bedürfnis zum Ausschank von Brauwein in diesem Stadtheile nicht vorliegt. 6) Das Gesuch des Johann Ehret um Erlaubnis des Betriebs der Gastwirthschaft in dem Hause Schulgasse 4 wird genehmigt. 7) Das Gesuch eines hiesigen Schankwirths um Genehmigung zur Uebertragung seiner Wirthschaft Hochstraße 1 an einen Stellvertreter wird abgelehnt, weil das Lokal den polizeilichen Anforderungen nicht entspricht. 8) Ein Unterstützungsgehalt wird zurückgewiesen, weil Petenlin nach ihrer eigenen Angabe noch Baarvermögen besitzt. 9) Ein ebensolches wird durch Bewilligung eines Beitrags von 15 Mark pro Quartal zur Hausmiete berücksichtigt. 10) Ein ferneres Unterstützungsgehalt wird zur weiteren Prüfung durch die Armen-Deputation zurückgestellt. 11) Endlich befürwortet der Stadtbezirksrath die Genehmigung zur Erhebung von 90 pCt. Communalsteuern pro 1880/81 bei Königl. Regierung, vorbehaltlich Prüfung und Feststellung des Budgets durch das Königl. Verwaltungsamt.

— (Strafammer. Sitzung vom 4. Mai. — Schluss.) Gegen einen Tagelöhner aus Oberwalluf, welcher der verurtheilten Erpreßung und der Verleumdung angeklagt, im heutigen Termin aber ohne Entschuldigung ausgeblieben ist, wird Haftbefehl erlassen. — Ein noch nicht 14 Jahre alter Schulfreie aus Offenbach a. M. entfernte sich, wie er angibt, aus Angst vor Schultreue aus seinem Elternhause und trieb sich mit einem anderen Jungen vagabundierend umher. Dabei gelangten sie nach Homburg und Gengenheim und führten dort gemeinschaftlich Diebstähle aus. Zunächst entwendeten sie einer Milchfrau einen Hängelkorb mit Inhalt, stiegen in eine verschlossene Backsteinhütte ein und hielten auch hier verschiedene Sachen mitgehen. Aus einem umfriedigten Garten stahlen sie Wäsche, die dort aufgehängt war, und bei einem ähnlichen Diebstahl in Sossenheim wurden sie erwischt. Der jüngere, noch nicht 11 Jahre alte Knabe ist in Offenbach, während der andere hier verhaftet ist und zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wird. — Ein Müller und Bäcker aus Eßenschied, der des Diebstahls an geformtem Holz angeklagt und im heutigen Termin unangekoren ausgeblieben ist, soll verhaftet werden. — Der Hausknecht eines hiesigen Hotels, ein Badener, fand eines Morgens in dem Stiefel eines Fremden einen Taufendmarkschein. Derselbe war angeblich in diese Fußbekleidung „gerathen“. Statt den Fund pflichtgemäß abzuliefern, steckte der Bedienstete denselben in einen Holzkof und bezeichnete sich die betreffende Stelle mit Kreide. Als er später das werthvolle Papier an sich nehmen wollte, war dasselbe unter das Holz gerathen, so daß es ohne Aufsehen nicht zu erlangen war. Deshalb beauftragte er bei seinem inzwischen erfolgenden Austritt aus dem Gasthofe den Kutscher desselben, sich nach dem Verbleib des Scheines zu erkundigen, und versprach ihm, falls er ihn finde, die Hälfte des Werthes desselben. In diesem Sinne wurde die Fundgeschichte auch später zwischen Weiden erledigt, sie kam aber zur Kenntniss der Behörde und diese verurtheilt nun den ungetreuen Hausknecht zu 9 Monaten Gefängnis; des Kutschers ist man bis jetzt nicht habhaft geworden, da er sich unbekannt wohin entfernte.

* (Corsofahrt.) Bei günstiger Witterung findet morgen Freitag Nachmittags 2 Uhr vor dem Curhause eine Corsofahrt unter Mitwirkung dreier Musikchöre und nach derselben Réunion dansante in den kleinen Sälen und gleichzeitig Concert im Gurgarten statt. — Eine rothe Fahne am Hauptportale des Curhauses wird als Zeichen dafür dienen, daß die Veranstaltung stattfindet. Eventuell ist sie auf Samstag verschoben.
* (Die Monatsversammlung des Wiesbadener Lehrervereins) wird Samstag den 8. d. M. Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ abgehalten. Ueber die Verwendbarkeit von „Hoffmanns patentirtem Handsteller beim Schreiben“ wird Herr Lehrer Killy und über diejenige neuer geographischer Karten für die Hand der Schüler Herr Lehrer Wagner referiren.

— (Der Verein für Naturkunde) unternimmt nächsten Samstag unter Führung des Herrn Apotheker Vigenor aus Biebrich eine botanische Exursion, und zwar von dort über Bundenheim, Lennaberg, Gengenheim und Mainzer Sand. Die Abfahrt von Wiesbaden erfolgt mit dem um 2 Uhr 40 Minuten nach Walluf abgehenden Zuge. Nichtmitglieder können Theil nehmen.

— (Gewerbliches.) In No. 98 unseres Blattes ist in einem kurzen Referat über die Eröffnung des Sommersemesters der Sonntagschule angeführt, daß 39 Lehrlinge neu aufgenommen worden seien. Es scheint, daß hierbei von den bestehenden beiden unteren Parallelen nur eine berücksichtigt wurde, indem die Zahl der neu aufgenommenen Schüler incl. einiger, welche im vorhergehenden Semester noch kurze Zeit an dem Unterrichte im Freihandzeichnen Theil nahmen, wie wir bestimmt mittheilen können, 77 beträgt.

* (Fahrplan als Extrabeilage.) Unseren verehrlichen Abonnenten geht mit der heutigen Nummer Blatt II des Fahrplans der Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. zu, welches folgende Linien enthält: Frankfurt-Wiesbaden-Coblenz, Bingerbrück-Saarbrücken-Metz, Metz-Coblenz-Gießen, Trier-Saarbrücken-Saargemünd, Trier-Luxemburg, Saarbrücken-St. Ingbert, Fischbach-Bahn, Diez-Zollhaus und Limburg-Hadamar. Gültigkeit erhält diese Fahrordnung am 15. Mai.

* (Den Herren Gebrüder Röttig.) Königl. Hofoptiker, in der neuen Colonnade, ist wiederum die hohe Ehre zu Theil geworden, von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige mit Aufträgen beehrt zu werden.

© (Impfung.) Die öffentliche diesjährige Impfung in Erbenheim findet morgen Freitag Nachmittags 3 Uhr im dortigen Rathhause durch den Communalarzt Herrn Dr. Schmitt von Bietstadt statt.

* (Mord.) Die „Frankf. Pr.“ berichtet unterm 4. Mai: „Gestern Abend gegen 10 Uhr hat im sogenannten Abtöthchen in Sachsenhausen ein Schuhmacher aus Niederlaunitz einen Schlosser mit einem Schustermesser derart in die Lende gestochen, daß der Schlosser schon gegen 12 Uhr und zwar an den Folgen der erlittenen Verletzungen verstarb. Die Ursache zu dieser That soll, wie wir hören, darin bestanden haben, daß der Schlosser den Schuhmacher öfter gereizt, gebohrt und auch geschlagen haben soll und zwar eines Mädchens wegen. Auch soll bei einer gestern Abend stattgehabten Eifersuchts-Szene der Schlosser zunächst seinen Gegner mit einem Stück Holz auf den Kopf geschlagen, dieser daraufhin sein Messer gezogen und damit den tödtlichen Stich in die linke Lende versetzt haben. Der Thäter, der die Flucht dann ergriff, wurde später verhaftet, ihm auch das Messer, mit dem er die That verübte, abgenommen.“

* (Verliehen) dem bisherigen Bürgermeister Ohl zu Reßbach im Unterlahnkreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Japanische Photographien.) In der Musikalien- und Kunsthandlung von B. Wohl, Webgasse, sind vorzügliche japanische Original-Photographien aus der berühmten photographischen Anstalt von Stillsfried & Andersen in Yokohama (Japan) ausgestellt, auf welche wir hiermit aufmerksam machen.

* (Auszeichnung.) Wie die „Frankf. Pr.“ aus ganz zuverlässiger Quelle erfährt, ist der frühere Intendant des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., Herr Otto Debrant, vom Großherzog von Sachsen zum Ehrenmitglied der Hofbühne in Weimar ernannt worden.

* (Schumann-Denkmal in Bonn.) In Wien, wohin Beethoven von Bonn aus zog, fand in Gegenwart des Erzherzogs Karl Ludwig am 1. Mai die Enthüllung des Beethoven-Monumentes statt. Tags darauf, am 2. Mai, wurde auf dem Bonner Friedhof das Schumann-Denkmal in Gegenwart der treuen Lebensgefährtin, zweier Töchter und eines Sohnes, enthüllt. Was der Name Robert Schumann, der das von Donndorf entworfene Denkmal ziert, als Musiker und tiefgründiger Musikschriftsteller bedeutet, dürfen wir ebenfalls als bekannt voraussetzen. Am Samstag Abend wurde Frau Clara Schumann durch eine ihr vom Bonner Männergesangsverein dargebrachte Serenade überrascht und geehrt. Die Enthüllungsfeier auf dem Friedhofe sah ganz Bonn in Bewegung. Nachdem der Gesang „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ verklungen war, hielt Prof. Schaffhausen die Festrede und übergab Namens des Comités das Denkmal dem Schutze der Stadt. Zahlreiche Kränze wurden auf das Grab niedergelegt, darunter einer aus Frankfurt, einer aus Dresden und sogar einer aus Hongkong. Oberbürgermeister Doetsch dankte Namens der Stadt für das schöne Denkmal. Abends fand großes Fest-Concert in der Beethoven-Halle statt. (Düsseld. Anz.)

* (Prozeß wegen Verletzung der Urheberrechte.) Der „Schwabische Merkur“ schreibt aus Stuttgart, 4. Mai: „Ein hier selten vorkommender Strafprozeß ist der wegen Verletzung der Urheberrechte. Gestern wurde der im Mai 1876 begonnene Prozeß gegen die Directoren der Wiener Kinderchauspielgesellschaft, Frau Fanny König, verhandelt, welche am 28. Mai im hiesigen Schützenhoftheater C. A. Görner's Weichnachtsstück „Nischenbrödel“ ohne Berechtigung aufführte, wie sie es früher in allen Städten, wohin sie kam, auch schon gethan hatte, nur mit dem Unterschiede, daß sie es überall als Görner's Stück gab, hier dagegen, weil sie gewarnt worden war, es auf dem Theaterzettel als Bearbeitung ihres Mannes C. König ausgab. Die Vergleichung eines einzigen Aktes mit dem Görner'schen Buche zeigte, daß Görner's Dichtung aufgeführt wurde und so übergab der Rechtsanwalt des bekannten Schriftstellers Paz in Wiesbaden die Sache der Staatsanwaltschaft. In der ersten und einzigen Vernehmung, die hier stattfand, behauptete Frau König das Recht der Aufführung von Görner erworben zu haben, was sich indessen später als falsch ergab. Die Sammlung der Beweise u. a., welche in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Diederhofen, Wien u. a. gesucht werden mußten, bedurfte mehrere Jahre, in welcher Zeit die Beklagte verschollen ist; zuletzt hat sie sich in Libau und Mitau in Rußland mit ihrer Truppe von 6-15jährigen Kindern, die inzwischen auch um so viel älter geworden sind, sehen lassen. Die Schuld derselben war zweifellos erwiesen, die Strafkammer verurtheilte Frau König dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 50 Mark Geld- resp. 5 Tage Gefängnißstrafe. Allem Anschein nach wird es aber bei dieser Urtheilssprechung sein Bewenden haben.“

* (Todesfall.) Am 30. April starb zu Berlin der Historienmaler Professor Karl Heinrich Hermann, Mitglied der königlichen Akademie der Künste.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist auf seiner Seereise in Hongkong eingetroffen.

* Deutscher Reichstag. (45. Sitzung vom 4. Mai.) Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesraths: Staatsminister Hofmann, Graf zu Eulen-

burg, Unterstaatssecretär Scholz, Philippshorn und mehrere Bundes-Commissare. Der Reichstag erhielt nach Eröffnung seiner heutigen Sitzung zunächst Kenntniß von dem Eintritt des Abg. Hartmann (Hamburg) und trat alsdann in die erste Verathung der mit Oesterreich-Ungarn vereinbarten revidirten Elbischiffahrtsakte. Abg. Dr. Delbrück erklärte, daß er gegen den Inhalt der Vereinbarung im Großen und Ganzen nichts einzuwenden habe, daß er die Aufmerksamkeit des Hauses inbezug auf die Bestimmung im Artikel 4 lenken müsse, woselbst es heißt: „Die Zollpflichtigkeit der Waaren tritt beim Ueberschreiten der Zollgrenze auf der Elbe in gleicher Weise ein, wie beim Ueberschreiten der Zollgrenze auf dem Londe.“ Durch diese Bestimmung werde der Grundsat, daß die Elbe als Ausland angesehen, aufgehoben. Diese Bestimmung der Elbischiffahrtsakte könne für den gesammten nach Altona, Hamburg und Harburg bestimmten Seeverkehr von außerordentlicher Bedeutung sein und bedürfe daher einer sehr sorgfältigen Erwägung. Er beantrage daher Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern mit der Bitte, dieselben nach Schluß der heutigen Sitzung zu wählen, damit eine schnelle Verathung dieses Punktes eintreten könne. — Staatssecretär Hofmann hat gegen die Ueberweisung der Vorlage an eine Commission nichts einzuwenden und weist nur darauf hin, daß für die Elbe schon jetzt bei Schandau und oberhalb Hamburg eine Zollgrenze besteht. — Abg. v. Minnigerode will sich der commissarischen Behandlung der Vorlage nicht widersetzen, vorausgesetzt, daß dadurch nicht eine Verschleppung der Sache herbeigeführt werde. Der Antrag des Abg. Dr. Delbrück wird hierauf angenommen. Genehmigt werden ohne erhebliche Discussion in erster und zweiter Lesung der Vertrag wegen Beglaubigung der von öffentlichen Behörden und Beamten ausgestellten oder beglaubigten Urkunden, die Uebereinkunft mit Belgien wegen provisorischer Regelung der Handelsbeziehungen vom 22. April 1880 und die Gesetzentwürfe, betreffend die Consulargerichtsbarkeit in Bosnien und der Herzegowina und in Egypten. Den hierauf folgenden Bericht der Rechnungs-Commission, betreffend die Uebersichten der Ausgaben und Einnahmen des deutschen Reiches für das Etatsjahr 1878-79, bemerkt Abg. v. Minnigerode, darauf hinzuweisen, daß für das Defizit von 6 Millionen Mark, welches sich durch die damalige Mißwirtschaft herausgestellt habe, nur durch die neue Steuerreform Deckung geschaffen worden sei. — Abg. Richter (Hagen) glaubt dem gegenüber darauf hinweisen zu müssen, daß, wenn die rechte Seite so sparsam gewesen wäre wie die linke, man ohne Defizit und demgemäß auch ohne Steuererhöhung ausgekommen wäre. Anerkennen wolle er aber, daß Abg. v. Minnigerode jetzt wenigstens theilweise das von ihm vor den Wahlen gegebene Versprechen der Sparsamkeit erfüllt und gegen die Samoavorlage gestimmt habe. — Abg. Richter fragt den Abg. v. Minnigerode, was er denn eigentlich mit den 6 Millionen Defizit für seine Politik beweisen wolle. Es sei ein Beweis der Mißwirtschaft, sagt er, welcher Mißwirtschaft? etwa der des Bundesraths? Der Abg. v. Minnigerode habe die ganze Wirtschaft mit durchgemacht und er sei mitverantwortlich. Er möchte doch bitten, diese kleine Summe von 6 Millionen nicht zu benutzen, um die Politik des Herrn v. Minnigerode zu feiern und die Politik der Liberalen zu schmähern. Das Volk wisse, woran es sei. — Abg. v. Minnigerode erwidert, daß eine Kritik des Bundesraths ihm fern gelegen, weil die Liberalen die erforderlichen Einnahmen des Reiches so erheblich geschmälert hätten. — Abg. Richter (Hagen): Die rechte Seite des Hauses müsse sich durch den Verlauf der Session überaus geschlagen fühlen, daß sie hier, bei den 6 Millionen und bei dem vorliegenden Bericht solchen Versuch zur Rettung mache. (Oh!) Die ganze Angelegenheit ist bei der Statberathung bereits erledigt. Durch unsere Bemühungen haben wir im Laufe der Zeit 84 Millionen Mark Ausgaben, Materialbeiträge u. dergl. gespart. Sie aber haben 130 Millionen neuer Steuern bewilligt. Die Discussion wird geschlossen, die Anträge der Rechnungs-Commission auf Genehmigung der außerordentlichen Ausgaben und Einnahmen werden angenommen. Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Verathung des Sozialistengesetzes. Zur General-Discussion erregt der Abg. Liebknecht das Wort, um in einer sehr langen Rede nicht an das Mitleid oder Rechtsgefühl des Hauses zu appelliren, sondern nur um hier an dieser noch freien Stelle über das Unrecht zu sprechen, welches an der sozialistischen Partei verübt worden sei. Er behauptet alsdann, daß ohne die unglückseligen Attentate das Sozialistengesetz gar nicht möglich geworden wäre und führt dann aus, daß alle die Beschuldigungen, welche gegen die Sozialdemokratie nach dieser Richtung erhoben worden seien, sich als unrichtig erweisen hätten. Trotzdem dauere das Sozialistengesetz fort, die Sozialisten stehen unter einem Ausnahme-gesetz, weil man ihnen verleumderischer Weise Dinge in die Schuhe geschoben, an denen sie kein Theil haben. Sodann sucht Medner durch Verlesung des bekannten Briefes des Dr. Lewin den Nachweis zu führen, daß Nobiling nicht zur sozialdemokratischen Partei gehört habe, wird aber vom Präsidenten an der Verlesung dieses Briefes gehindert. Demnachst klagt Medner über die Handhabung des Gesetzes und citirt eine Reihe von Schriften, die verboten seien, obwohl sie gar nicht sozialdemokratischen Inhalts wären. Die Sozialdemokraten, so führt er weiter aus, habe bewiesen, daß sie organisiren könne. Die Gegner könnten nur zerkören. „Sie haben geglaubt, durch das Sozialistengesetz die Sozialdemokratie niederwerfen zu können, Sie haben sich aber geirrt. Betrachten Sie nur die Physiognomie dieses Reichstages. Die einzige Partei, welche hier sitzt und den Humor nicht verloren hat, ist die sozialistische, alle übrigen Parteien haben sich aufgelöst. Glauben Sie (zur Linken), daß Ihre wirtschaftliche Niederlage möglich gewesen wäre, wenn Sie die Sozialdemokraten für sich gehabt hätten? Nun und nimmermehr. Mit Ihnen (zur Rechten) wären wir fertig geworden.“ (Große Heiterkeit.) Medner fragt alsdann den Abg. v. Meißner, wie er kraft des revolutionären Stim-

rechts in diesem revolutionären Reichstage sitzen könne und fährt dann fort: „Wir stehen dem Gesetze vollständig gleichgültig gegenüber, wir halten es nicht für verbesserungsfähig und werden keine Amendements dazu stellen. Je schlechter das Gesetz ist, desto besser für uns. Es ist uns so viel unrecht geschehen, daß es auf ein klein wenig mehr oder weniger nicht ankommt. So lange die Reaction in Deutschland herrscht, wird das Sozialistengesetz nicht abgeändert; fällt die Reaction, so fällt auch das Gesetz. Und die Reaction wird fallen, die jetzigen Verhältnisse beschleunigen den Auflösungsprozeß, so, wie wir es nicht besser wünschen können. Heute sind es die Sozialdemokraten, morgen sind es die Nationalliberalen, die an die Wand gedrückt werden, daß sie quieschen. (Schallende Heiterkeit.) Wie wird der Reichstag durch Abwesenheit des Kanzlers behandelt, und der arme Bundesrath, der ungeschickteste, den man sich denken kann, gibt Veranlassung zur Demission Bismarck's! Was sind denn die sozialdemokratischen Versammlungen? Betrachten Sie doch die Orgien des Hofpredigers Stöcker, wo Reden gehalten werden über die Judenhas, die thätlich zu Ausschreitungen Veranlassung geben werden (sehr richtig!), wo im Namen der Religion und der christlichen Liebe die Bevölkerungsklassen gegeneinander gehetzt werden. (Sehr richtig!) Die Judenhas ist eine Thatsache, welche uns beschämen sollte. Redner kritisiert alsdann das Verfahren gegen die Sozialdemokraten und theilt mit, daß ein Abgeordneter bei dem Vortrage eines angerufenen Sozialdemokraten im Voraus einen Stenographen in diese Versammlung geschickt und den Vortrag alsdann der Behörde übersendet und den Vortragenden dadurch längere Zeit in Untersuchungshaft geführt habe. „Wui über diesen Denunzianten!“ — Präsident: „Da der Redner den Abgeordneten nicht genannt, so rufe ich ihn wegen Verletzung eines Abgeordneten zur Ordnung.“ — Abg. Liebknecht: „Ich bin bereit, den Namen zu nennen, es ist der Abgeordnete Hehl aus Worms.“ (Sensation.) — Präsident: „Ich muß dem Abgeordneten Hehl überlassen, was er gegen diese Anschuldigung zu thun gedenkt.“ — Abg. v. Heeremann wiederholt noch einmal die Gründe, welche ihn und seine Freunde veranlassen, gegen das Gesetz und auch heute gegen die Verlängerung zu stimmen; ebenso der Abg. Dr. Günther (Münster), weil er der Ueberzeugung ist, daß das Gesetz das moralische Bewußtsein der Nation untergrabe. — Abg. Hehl weist die Beschuldigung Liebknecht's zurück und fordert die Fortschrittspartei auf, ebenso zu verfahren. (Ruf: „Wir danken!“ Abg. Richter (Hagen) ruft: „Nicht unser Geschmach!“) — Nachdem Abg. Graf Vallerstädt sich für das Gesetz ausgesprochen, wird die Generaldiscussion geschlossen. Zu §. 1 erklärt der Abg. Haffelmann, daß er ein revolutionärer Sozialist sei (oho!) und daß die deutschen Arbeiter den russischen Anarchisten folgen würden. (Der Präsident ruft den Redner für diese Aeußerung zur Ordnung.) Der Redner erklärt alsdann, daß er mit den russischen Anarchisten in Verbindung stehe und schlägt mit den Worten: „Die Zeit des parlamentarischen Schweigens ist vorüber, die Zeit der Thaten ist gekommen.“ §. 1 wird darauf angenommen. Zu §. 2 rechtfertigt Abg. Reichenberger (Gresfeld) einen Antrag, das Gesetz nur bis zum Jahre 1882 zu verlängern. — Der Minister des Innern Graf v. Guleuburg erklärt sich dagegen. Der Antrag wird abgelehnt und §. 2 unverändert angenommen. Das ganze Gesetz wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 191 gegen 94 Stimmen angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr (Gewerbeordnungsanträge, Petitionen und Antrag Böhl wegen Herabsetzung der Beschlußfähigkeit des Reichstags). — Schluß 5 1/2 Uhr.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Nelske, Prem.-Lieut. à la suite des 3. Oberstleut. Inf.-Reg. No. 62, commandirt als Milit.-Lehrer bei dem Cadettenhause in Dranienstein, mit dem 1. Mai c. in gleicher Eigenschaft zum Cadettenhause in Bensberg versetzt; v. Fling, Sec.-Lieut. vom 1. Niederstleut. Inf.-Reg. No. 46, commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause in Dranienstein, als Milit.-Lehrer bei dem Cadettenhause, v. Einem, Sec.-Lieut. vom 4. Posen. Inf.-Reg. No. 59, als Erzieher zum Cadettenhause in Dranienstein, Beide vom 1. Mai c. ab commandirt.

— (Duitungssteuer.) Die Reichstags-Commission zur Vorberatung des Stempelsteuergejes-Entwurfes lehnte den Stempel auf Duitungen mit allen gegen eine Stimme ab.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 28. Februar d. J., ist bei Beurtheilung der Strafbarkeit aus §. 183 des St.-G.-B. (unzüchtige Handlungen) davon auszugehen, daß es unsittliche und unzüchtige Handlungen gibt, deren absolute objective Strafbarkeit selbst durch den in einer Gemeinde oder einem Bezirke allgemein verbreiteten Zustand von Unsitte und von Verderbtheit der Auffassung über Sitte und Schamgefühl nicht aufgehoben würde.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Weltausstellung in Melbourne.) Der Reichscommissar für die australischen Weltausstellungen macht durch Circular die Vorschriften für die Versendung derjenigen Güter bekannt, welche von Hamburg aus zur Versendung nach Melbourne kommen. Dieselben müssen spätestens am 30. Mai in Hamburg eintreffen; die Versendung erfolgt durch Vermittelung des Expediteurs Joh. Schröder, Hamburg, mittelst Dampfschiff von Hamburg aus ohne Umladung — um das Cap der guten Hoffnung nach Melbourne.

Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden

Vermischtes.

— (Vermählung.) Der „Staatsanzeiger“ für Württemberg berichtet die Vermählung der Herzogin Pauline von Württemberg zu Karlsruhe (Schlesien) mit dem Dr. Willms in Breslau. Der König von Württemberg glaubte bei der bestimmt ausgesprochenen Neigung der Herzogin ihrem Wunsche nicht entgegenzutreten zu sollen und ertheilte unter näherer Regelung der Verhältnisse seine Einwilligung als Oberhaupt des königlichen Hauses. Die Herzogin verzichtete auf Namen und Stellung einer Prinzessin des königlichen Hauses und nahm den Namen v. Kirbach an. Am 1. Mai hat die Trauung in Karlsruhe stattgefunden.

— (Die diesjährige Generalversammlung des „Allgemeinen Deutschen Jagdschützervereins“) findet am 13. und 14. Mai in Hamburg, Hotel de l'Europe, statt. Die Programmtheilung ist folgende: Am 13. Mai um 11 Uhr Vormittags Discussion im Hotel de l'Europe, dann gemeinsames Diner ebendasselbst. Abends Besuch des Theaters; am 14. Mai Discussion um 9 1/2 Uhr im Hotel de l'Europe. Um 12 Uhr Fahrt zu der Villa des Baron Mükenbcher, Dejeuner daselbst; darauf Dampfschiffahrt bis Stade und um 6 Uhr gemeinsames Diner in Blankenlee. — Meldungen betreffs der Theilnahme am Diner am 13. und betreffs Theaterbilletts sind bis 12. Mai an die Herren Besitzer des Hotel de l'Europe zu richten. — Mitgliedskarten sind ebendasselbst bei Beginn der Verhandlungen zu haben.

— (Wie man durch den Telegraph reden darf.) In einer besonderen Convention zwischen den theilnehmenden Staaten ist festgelegt worden, daß jeder derselben die für die telegraphische Correspondenz zulässigen Sprachen bestimmen kann. Die Anzahl der auf diese Weise für zulässig erklärten Sprachen beträgt bis jetzt 28. Es sind: Armenisch, Böhmisches, Bulgarisch, Croatisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Flämisch, Französisch, Griechisch, Hebräisch, Holländisch, Jüdisch, Italienisch, Lateinisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Ruthenisch, Schwedisch, Serbisch, Slowakisch, Spanisch, Türkisch und Ungarisch.

— (Schiller vor Gericht.) Bei einer Gerichtsverhandlung, die vor Kurzem in Prädienau (Bayern) abgehalten wurde, erlegte sich das ergötzliche Vorurtheil, daß ein zwanzigjähriger Schöneberger, der wegen Uebertretung der Polizeistunde zu 24 Stunden Arrest verurtheilt wurde, pathetisch ausrief: „Nein, nie und nimmer dulde ich diese Beschränkung meiner Freiheit!“ Als ihm der Vorsitzende darauf erwiderte, daß er diese Beschränkung hätte vermeiden können, wenn er zur richtigen Zeit nach Hause gegangen wäre, und er, da die Strafe gerecht sei, gar kein Recht hätte, sich zu beklagen, schrie der gute Mann in voller Wuth: „Ja, dies Recht habe ich und dies Recht des Menschen hängt da droben an den Sternen unveränderlich, denn das sagt Schiller, und wer den Schiller gelesen hat, der ist ein ganz anderer Kerl, der hat auch das Recht, was zu reden!“

— (Warum tragen Männer Schnurrbärte?) Vor 50 Jahren noch wurde in England ein Reisender mit einem Schnurrbart angesehen wie ein Wunderthier — jetzt ist er auch dort eine Herde des Männergeschlechtes. Ein dortiges Blatt hat versucht, über die Gründe ins Reine zu kommen, aus denen ein Schnurrbart zumeist getragen wird; es hat die Mühe nicht gescheut, bei tausend verschiedenen Schnurrbartträgern diesen Gründen nachzugehen und aus den erhaltenen Antworten die nachfolgende Statistik zusammengestellt: Man trägt einen Schnurrbart, damit man sich nicht zu rasiren braucht, antworteten 69 Personen; um Erkältungen vorzubeugen, 32 Personen; um seine Zähne zu verbergen, 5 Personen; um eine über große Nase zu verbergen, 5 Personen; um nicht im Auslande für einen Engländer gehalten zu werden, 7 Personen; weil man im Heere dient, 6 Personen; weil man darin gebient hat, 22 Personen; weil der Prinz von Wales einen trägt, 2 Personen; um sich ein künftliches Ansehen zu geben, 29 Personen; weil man Sänger ist, 2 Personen; weil die Frau es wünscht, 4 Personen; weil man empfindliche Lungen hat, 5 Personen; weil man Tourist ist, 17 Personen; weil man lange im Auslande gelebt hat, 3 Personen; weil er als Respirationsapparat dient, 29 Personen; weil er gut für die Gesundheit ist, 77 Personen; weil die jungen Damen ihn bewundern, 473 Personen. Aus dieser Liste sieht man, daß von tausend verschiedenen Herren auch nicht ein Einziger ehrlich genug war, einzugehen, daß seine Eitelkeit ihn zum Schnurrbartträger mache. Da sind die Damen doch bessere Menschen!

— (Gegen das Aufblähen des Viehes) empfiehlt Thierarzt Halder in Jany im „Württemb. Wochenbl.“ folgendes Mittel, von dem er behauptet, daß es das einzige sei, das ihm während seiner 30jährigen Praxis wirklich gute Dienste geleistet und deshalb einen reellen Werth habe. Man zerschneidet zwei bis drei Knoblauchknollen in kleine Stücke, kocht diese in zwei bis drei Liter Milch und seigt dann die Flüssigkeit durch, um sie in irdenen Töpfen in der Vorrathskammer zum Gebrauch aufzubewahren. Je länger vorher das Mittel bereitet wurde, um so kräftiger wirkt es, wahrscheinlich in Folge der eingetretenen Säuerung. Vorkommenden Falls gibt man es zu 1/4 bis 1/2 Liter und wiederholt dies alle 20–30 Minuten so lange, bis das Thier hergestellt ist. Thiere, welche an Verdauungschwäche leiden und deshalb dem Aufblähen öfters unterliegen, kann man täglich zweimal kleine Dosen von 1/10 bis 1/4 Liter der Flüssigkeit als Vorbeugungsmittel geben. In Allgäu, wo bei rauhem und nebligem Wetter die Trommelfucht sehr häufig vorkommt, ist das Mittel jetzt bei den Bauern ganz allgemein in Anwendung und sie betrachten es sehr zuverlässigen Wirkungen wegen als eine wirkliche Wohlthat.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Biesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 8. Mai Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Samstag den 8. Mai Vormittags von 9—12 Uhr werden wegen Wirthschafts-Aufgabe im Versteigerungs-Lokale

11 Nerostraße 11

folgendes Inventar à tout prix versteigert:

3 große und 6 kleine viereckige und 3 runde Tische, ca. 70 Rohr-, Stroh- und Barockstühle, 1 Theke, 8 korb. und tannene Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Strohsäcke, Seegrasmatrassen, Deckbetten und Kissen, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, 1 Küchenschrank, Bett- und Tischtücher, Servietten, gestrickte und andere Bettdecken, 1 Uhr, Spiegel, Bilder, Wein- und Biergläser, Quilliers, Teller, Platten, Kaffeetassen, Waschgarnituren, Küchengerath,

50 Flaschen Nordhäuser,
2000 Cigarren.

H. Martini,
Auctionator.

Local-Gewerbeverein.

Der Unterricht in der gewerblichen Sonntags-Zeichenschule hat bereits begonnen und werden neue Anmeldungen hierzu noch bis zum Schlusse der Frühjahr-Confirmation entgegen genommen. Es wird aber gewünscht, daß diese Anmeldungen schon jetzt entweder in dem Schullokale oder auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, erfolgen, um die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Modellirschule.

Der Unterricht findet während des Sommer-Semesters Dienstags und Freitags Abends von 6 bis 10 Uhr statt und erstreckt sich auf ornamentales Modelliren in Thon, Gyps, Wachs, Stein und Holz, sowie auf das Abformen und Abgießen. Das Unterrichtshonorar beträgt für das Sommer-Semester 6 Mark, welches in zwei Raten erhoben wird. Unbemittelten, aber talentvollen, jungen Leuten kann auf Ansuchen das Schulgeld erlassen werden. — Anmeldungen nimmt der Lehrer der Anstalt, Herr Bildhauer Schieß, in seinem Atelier, Dohheimerstraße 13, entgegen.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Polster-Möbel, als: Verschiedene Kanape's nebst Schlafdivan u., preiswürdig zu verkaufen bei
W. Sternberger, Tapezierer, Marktplatz 3.

Ich warne hiermit, dem Rudolph Fries zu Viebrich-Mosbach Etwas zu leihen noch zu borgen, da ich für Nichts hafte.
K. Fries. 13055

Saalbau Nerothal.

Heute, am Himmelfahrtstage, Nachmittags 5 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld 50 Pf. 136

Bierbrauerei zum Löwen in Erbenheim.

Heute, am Himmelfahrtstage, findet Flügelmusik statt, wozu höflichst eingeladen wird.
G. Roos. 12994

Lohmühle bei Mosbach.

Heute, am Himmelfahrtstage, findet Concert, ausgeführt von der Capelle der Unteroffizierschule zu Viebrich statt, wobei ausgezeichnetes Doppelbier verabreicht wird. 13073

Zum Storchnest,

43 Kirchgasse 43.

Vorzüglicher Apfelwein.

13066

E. Jamin.

Bestellungen auf die neue Gaslampe des Herrn Ingenieur Muchall hier, die bekanntlich mindestens ein Drittel an Gas bei gleicher Leuchtkraft spart und sich sehr gut bewährt, nehme ich entgegen und besorge das Aufsetzen derselben.

N. Kölsch, Installations-Geschäft,
Kirchgasse 15.

7465

Zur gefl. Beachtung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem Heutigen eine Seifen- und Lichter-Niederlage u. errichtet habe mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Es wird mein ernstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer sowohl in Waare wie im Preise zufrieden zu stellen. Besonders bemerke ich noch, daß bei Abnahme von 25 Pfund Kernseife, sowie bei Schmierseife Ristchen sowohl wie Fäßchen nicht berechnet werden. Hochachtungsvoll

12966

H. Schmidt, Ellenbogengasse 9.

Goldfische à Stück 45 Pfg.

frisch eingetroffen. — Gleichzeitig erlaube mir mein reichhaltiges Lager in Glas und Porzellan zu den bekannten billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache noch auf doppelstarke Porzellan-Speiseteller à Dkd. 4 Mark aufmerksam.

13053

Jacob Eidam, 9 Michelsberg 9.

Ein Hand-Nasenmäher

billig zu verkaufen.

Justin Zintgraff,

13076

3 Bahnhofstraße 3.

Frisches Hafermehl und Hafergrüße,

sowie erste Qualität Flaschenbier à 20 Pf. empfiehlt

12989

C. W. Bender, Dohheimerstraße 22.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 10 Uhr verschied nach langem und schwerem Leiden

Frau Regierungsrath **Favreau** Wittwe,
Johanna, geb. **Nugler**.

Die Beerdigung findet in Düsseldorf statt.

Dies theilt, ihren letzten Anordnungen entsprechend,
Freunden und Bekannten derselben mit

Dr. Koch, Rechtsanwalt.

Wiesbaden, den 5. Mai 1880.

13074

Särge,

gut gearbeitete, eichen-lacirte, mit Ausstattung von **26 Mk.**
an bei **Ph. Lind**, Rheinstraße 21. 11832

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe,

in einigen Stunden hart und glänzend trocknend, zum Selbst-
Lackiren von

Fussböden,

übertrifft jedes andere derartige Fabrikat an Haltbarkeit,
starker Deckkraft, schnellem Trocknen und elegantem
Aussehen.

Preis 2 Mark 50 Pfg. pro 1 Kgr. Blechlasche, die mit
10 Pfg. zurückgenommen wird.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **W. Simon**,
große Burgstraße 8, **A. Schirg**, Schillerplatz, **F. Stras-**
burger, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße, **A. Cratz**,
Langgasse 29, **Theodor Rumpf**, Webergasse 40, sowie in
Biebrich bei **Friedr. Keil**. 8906

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Holländ. Leinöl, alt und echt, per Liter 70 Pf., sowie
sämmliche Farbwaaren, Lacke, Pinsel u. zu sehr billigen
Preisen und nur prima Qualitäten. 11735

J. C. Bürgener.

Ruhrkohlen.

1a Qualität Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, sowie
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, kiefernes, fein gespaltenes
Anzündeholz empfiehlt zu billigstem Preise

Friedr. Riehl.

12112 Kohlen- u. Brennholzhandlung, Röderstraße 11.

Buchfaden,

gute, trockene Waare, empfiehlt billigst

Friedrich Riehl, Kohlen- & Brennholzhandlung,
12682 11 Röderstraße 11.

Altes Blei und Zinn

wird zu hohen Preisen angekauft Neßgergasse 31. 13075

Eine **Etagère**, schwarz mit Goldsäulen, für jedes feine
Geschäft passend, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
13068 **A. Bauer**, Grabenstraße 1.

Eine antike **Kommode**, ein **Ausziehtisch** mit 2 Ein-
lagen (für 14 Personen), eine **spanische Wand** mit 4 Blatt
zu verkaufen. Näh. Expedition. 12996

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen** ist billig ab-
zugeben. Näh. Expedition. 12995

M^{de} Leontine Schaefer,

Institutrice diplômée, Elisabethenstrasse 7. Leçons de langue
française, cours de conversation par mois 6 Mark. 10841

Eine junge Dame (Musiklehrerin) ertheilt **gründlichen**
Klavierunterricht. Näheres Expedition. 12748

Eine durchaus perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften im **Anfertigen** der **feinsten**
Costümes bis zu den geringsten Kleidern, sowie Verän-
derungen derselben zu mäßigem Preise. Guter Schnitt zuge-
sichert. Näh. Stiftstraße 14, 2 Stiegen. 12678

Eine **Friseurin**, die längere Jahre in Berlin
fungirte, empfiehlt sich den
geehrten Damen. Näheres Adlerstraße 47, 2 St. h. 12675

Ein **Kind**, 2-3 Jahre alt, findet gute Pflege bei kinder-
losen Leuten. Näheres Expedition. 12878

Eine Frau i. ein **Kind** mitzustricken. R. Röderstr. 16. 12901

Ein **Herrschneider** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näh. **Dohheimerstraße 51** bei **Dechert**. 13058

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Unterhalten von Gärten**.
12757 **A. Westenberger**, Rheinstraße 55.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegen halber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Wiesbaden.

Ein kleines **Haus** mit großem Garten ist billig zu verkaufen.
Näheres Frankfurterstraße 26. 9643

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu ver-
kaufen oder zu vermieten. R. Weiboldstraße 48, Part. 10005

Ein auswärtiges, sehr rentables **Hotel** mittleren Ranges
mit vollständigem Inventar ist krankheits halber mit 18,000 Mk.
Anzahlung **preiswürdig** zu verkaufen und bietet eine sichere
Existenz. **J. Imand**, Weiststraße 2. 83

Ein rentables **Milchgeschäft** mit Pferd und Wagen ist
zu verkaufen. Näheres Expedition. 12788

40,000 u. 60,000 Mk. auf 1. Hyp. auszul. R. E. 11527

20-30,000 Mark auf erste, gute Hypothek unter
5 % auszuleihen. **J. Imand**, Weiststraße 2. 83

18-22,000 Mk. auf gute Nachhyp. auszul. R. E. 11526

32,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit
auszuleihen. Näh. bei Rechtsanwalt **Scholz**, Marktplatz 3.

12,000 Mark auf gute Versicherung (Haus und Acker)
ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12778

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perf. **Büglarin** sucht Beschäftig. R. Römerberg 27. 12718

Ein älteres, alleinstehendes Mädchen sucht Monatsstelle für
den ganzen Tag. Näh. Bleichstraße 33, Strh., Part. 12934

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dohheimerstr. 12. 12971

Eine junge, alleinstehende Wittve sucht Monatsstelle für den
ganzen Tag, am liebsten bei Fremden. Näh. Weisbergstraße
No. 10, 3 Stiegen hoch. 11114

Eine **perfekte Büglarin** sucht Beschäftigung. Näheres
Michelsberg 20 im Dachlogis. 12796

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
sucht Stelle als Hausmädchen oder auch Mädchen allein. Näh.
Michelsberg 28 im Hinterhaus. 12944

Eine **feine Herrschaftsköchin** und ein **feines Haus-**
mädchen suchen wegen Abreise der Herrschaft **Ende**
Mai Stellen. Näh. **Nicolastraße 1, 2 Tr.** 12787

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen, und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht sogleich Stelle. Näheres bei Frau Singer, Helenenstraße 22 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 12991

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, serviren und nähen kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Zu sprechen zwischen 11 und 12 Uhr Tannusstraße No. 18, erste Etage. 13056

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 23 im Seitenbau. 13064

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein, nach auswärts bevorzugt, und kann gleich eintreten. Näheres Faulbrunnenstraße 5 im Hinterhaus. 13067

Ein junger Mann wünscht Stellung in einem Material- oder Spezialegeschäft, welches er später übernehmen könnte. Offerten sub W. K. 45 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12602

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäftigung Hellmundstraße 13, 2 Tr. h. 12921

Eine zuverlässige Person wird für Monatdienst gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13052

Ein gewandtes, treues und fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Zimmerarbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13054

Gesucht ein Mädchen zum Alleindienen, das kochen und waschen kann, Schwalbacherstraße 43, 2 Treppen hoch. 12992

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das waschen, bügeln und bürgerlich kochen kann, gesucht. Näheres Rheinstraße 35, Bel-Etage. 12993

Ein braves Mädchen wird sofort gesucht Häfnergasse 15, Parterre. 13051

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Karlstraße 30. 12903

Für ein hiesiges Geschäft wird ein ordentlicher, junger Mann als **Lehrling** gesucht. Näh. Exped. 12679

Für ein protestantisches Unternehmen werden tüchtige und zuverlässige

Colporteurs

und **Bilder-Reisende** gegen nachweislich hohen Verdienst gesucht. **Joh. Hallen**, Friedrichstraße 12. 12610

Ein Schreinerlehrling gesucht von M. Römelberger, Helenenstraße 16. 8970

Ein braver **Schreiner-Lehrling** ges. Kirchgasse 30. 13071

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein alleinstehendes, älteres Ehepaar sucht per 1. Juli eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für die Dauer zu mieten. Dem nördlichen Stadttheile würde der Vorzug gegeben. Offerten an Ferd. Kobbé, Webergasse 19, zu richten. 12909

Zum 1. October d. Js. wird von ruhigen, pünktlichen Mietnern eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör in der vorderen Langgasse oder deren Nähe zu mieten gesucht. Offerten unter J. B. 370 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

wird von einer älteren Dame in der Nähe der Kuranlagen ein möbliertes Parterre-Zimmer mit Schlafkabinet, sowie Mitbenutzung von Garten oder Veranda. Adressen sub K. K. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13082

Angebote:

Adlerstraße 1, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 12258

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Tr. h., sind 3 fein möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 10165

Bahnhofstraße 20 ist im Seitenbau ein **Dachzimmer** an eine einzelne Person zu vermieten. 9647

Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblierte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten. Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 11930

Emserstraße, Rietherberg, Vorderhaus, eine Wohnung zu vermieten. Fr. Bücher. 12918

Friedrichstraße 30, Parterre, sind 2 fein möblierte Zimmer zu vermieten. 12938

Geißbergstraße 24 gut möbl. Zimmer (Mitbenutzung eines Pianos) auf gleich oder später zu vermieten.

Villa Kapellenstraße 23a

sind 3—8 elegante Zimmer, möbliert, mit Benutzung des Gartens für die Sommermonate zu vermieten. Näheres im Hause von 10 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. 12011

Moritzstraße 1, Bel-Et., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6232

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8963

Moritzstraße 22, Hinterhaus, ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Juli z. v. 12870

Neugasse 18 ist eine freundliche Dachwohnung auf gleich oder auf 1. Juni an eine stille Familie zu vermieten. 12847

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12802

Rheinstraße 7, 2 Tr., sind 1 Salon und einige Zimmer möbliert zu vermieten. 12126

Rheinstraße 39, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 12403

Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche mit Wasser und 2 großen Manjarden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst bei dem derzeitigen Miether. 12763

Sonnenbergerstraße 12, dicht am Kurhause, ist die obere unmoblierte, mit Wasserleitung versehene Villa sogleich an eine Familie ohne Kinder zu vermieten. 12895

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 28 im Laden. 9791

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 11129

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Friedrichstraße 25, Bel-Etage. 11345

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer zu vermieten Louisenplatz 6, mittlerer Stock. 12806

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29e, Parterre. 3542

Ein möbliertes, freundliches Zimmer zu verm. Helenenstraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 8980

Ein sehr großes, fein möbliertes Zimmer ist zu vermieten Kapellenstraße 2. 11786

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig zu vermieten Nerostraße 2, 2 Treppen hoch. 10370

Ein freundl. Schlafzimmer z. v. Feldstr. 1, 2 St. h. 12817

Sehr elegantes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten Weillstraße 8. 12999

Ein möbliertes Zimmer auf 15. Mai zu vermieten Mehrgasse 2 im Spezialeiden. 13059

Ein bis zwei bequem möblierte Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens zu vermieten. Näh. Exped. 13061

In **Sonnenberg No. 147** ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 12837

Ein kleiner **Laden** in guter Geschäftslage mit großem Schaufenster zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Exped. 12998

Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogeng. 10, Kleidergesch. 12641

Ein Arbeiter erh. freundl. Logis u. Kost Mehrg. 18, 3. St. 12792

In gesunder Umgegend finden leidende Herren oder Damen in der Familie eines Arztes freundliche Aufnahme unter mäßigen Pensions-Preisen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12948

Empfehlung! Bierhalle und Restauration

(Gustav Gozzi),

Schnurgasse 56, Schnurgasse 56,

Frankfurt a. M.

Mittagstisch.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Frankfurter und Wiener Bier.

Reingehaltene, preiswürdige Weine. — Aufmerksame Bedienung.

L. Engel, Schwalbacherstraße 55,

zeigt hierdurch seinen werthen Kunden und allen Freunden eines vorzüglichen und bestens gelagerten Bieres in nachstehenden Sorten an: Frankfurter Lagerbier, Wiener Exportbier, Pilsener Exportbier, Bayerisch Exportbier, sowie Apfelwein, Selters- und Sodawasser. Die Lieferung erfolgt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen frei ins Haus.

12802

J. H. Lewandowski.

16 Neugasse 16.

Niederlage

sämtlicher natürlicher Mineralwasser, Brunnen-, Quellen- & Badefalze & Pastillen.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser

(in stets frischer Füllung).

12120

16 Neugasse 16.

J. H. Lewandowski.

Natürliche u. künstliche Mineralwasser

empfiehlt

12162

Wilh. Simon, Droguerie,
große Burgstraße 8.

Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterh.

Cölner Raffinade im Gut 41 Pfg. per Pfd.,

Wilcox-Schmalz, frisch, bei 5 Pfd. 50 Pfg. per Pfd.,

ff. Pester Bisquitmehl (9 Pfd.) 2 Mt. 50 Pfg.,

ff. " Kaisermehl (9 Pfd.) 2 Mt. 30 Pfg.,

ff. " Vorschuh (9 Pfd.) 1 Mt. 90 Pfg.

Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich mit sämtlichen Zuckerforten billiger geworden bin.

12644

J. C. Bürgener.

AVIS.

Wie in früheren Jahren, so liefere auch in diesem Jahre alle bis zum

1. Juni

eingehende Bestellungen billiger als die, welche nach diesem Tage einlaufen. Preisourante, sowie kleine Probe-Sendungen stehen zu Diensten.

Joh. Braun,

Fabrik eingemachter Gemüse und Früchte in Blechbüchsen

(99/IV.)

in Mombach bei Mainz.

305

Umzugs halber sind drei Zimmer-Einrichtungen mit sehr guten Möbeln billig zu verkaufen. Näheres Mauritiusplatz 6, Hochparterre.

12646

12770

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Für Wirthbeachtenswerth.

Eine Parthie lackirter Kaffee-Bretter

verkaufen wir, um damit zu räumen, zur Hälfte der

seitherigen Preise.

Gebrüder Wollweber,

12712 6 Langgasse 6.

Halbfleisch I. Qualität per Pfund 45 Pfg.

stets zu haben Ecke der Schul- und

Neugasse bei Fr. Malkomesius. 11338

Frische italienische Erbsen

und Kartoffeln bei Giovanni Mattio, Goldgasse 5.

12894 12924

Käse:

Ia vollsaftigen Emmenthaler,

Ia Limburger, durchaus reif,

empfiehlt billigt Louis Schüler, Römerberg 36.

Die ersten ächten neuen

Matjes-Häringe

sind soeben eingetroffen bei

12865 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Neue Matjes-Häringe,

neue Kartoffeln

empfiehlt Georg Bücher,

12820 Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Die ersten 12775

neuen schott. Matjes-Häringe

und

neue Dissaboner Kartoffeln

sind eingetroffen bei

August Engel, Agl. Hoflieferant.

Auf dem Markt vor der Kirche

und Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Sehr schöner Salm per Pfd. 2 Mt., Soles,

Zander, Turbot, Raifische, Aale, Hechte, Karpfen, Schleien und

Dachfische empfiehlt billigt G. Krentzlin. 12868

Apfel-Gelée, | Rübenkraut,

Himbeeren-Gelée, | Honig, grobkörnig,

empfiehlt billigt Louis Schüler, Römerberg 36.

12923

Von einem benachbarten Gute können täglich 30—36 Liter

gute Milch im Ganzen oder auch getheilt ins Haus geliefert

werden. Bestellungen werden bei Herrn Jul. Prätorius,

Kirchgasse 26, sowie bei der Expedition d. Bl. entgegen

genommen. 12932

Frauenarbeits-Schule

Schützenhofstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause.

6372

Reeller Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Geschäfts verkaufen wir von heute an unsere **Stidereien**, sowie alle anderen Artikel unter dem Einkaufspreis.

Geschw. Wagner,

Webergasse 11. 8332

Rüschen und Plissés,

Ballayensen in neuer Zubereitung billigt bei

147

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Piqué,

Flockpiqué, Chiffon, Shirting, sowie eine große Auswahl in **Kragen, Manschetten, Lavalliers, Vorsteckschleifen, Barben, Krausen** u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

103 Carl Schulze, Kirchgasse 38.

In der Hof-Kunstfärberei und Garderobe-Reinigungs-Anstalt Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider unzertrennt gefärbt und gewaschen, sowie alle **Möbelstoffe, Teppiche, Federn, Handschuhe** u. zu den solidesten Preisen berechnet

Reinhold Karutz,

7125

Michelsberg 7.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

6205

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Krengasse 1, Krengasse 1,

empfiehlt seine selbstverfertigten **Bürsten und Pinsel** aller Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in allen Arten von **Kämmen**, als: Frisir-, Staub-, Taschen-, Aussteck-, Seiten-, Reis- und Pferdekämme, Fensterleder, Cocosmatten, Schwämme, Federbesen, Borstenabstauber u. zu den billigsten Preisen. 8961

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von W. Leimer, Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948



Bestellungen für **Dr. Lehr** können bei Herrn **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44, gemacht werden. 12420

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von **Zahnkrankheiten**. — Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. **O. Nicolai**, Mühlgasse 2, im Hause des Herrn Heinrich Heyman. 11170

Baden-Badener Classen-Lotterie

(staatlich genehmigt) in 5 Classen.

Hauptgewinne: Mt. 60,000, 30,000, 15,000 u. Einlage per Classe Mt. 2, Voll-Loos Mt. 10. Plan und Gewinnliste gratis.

F. de Fallois, alleiniger Haupt-Collecteur, 20 Langgasse 20.

12024

Bringe dem geehrten Publikum meine auf's Beste eingerichtete **Buchdruckerei** in empfehlende Erinnerung.

Reelle Preise neben accuratester Ausführung.

12693

Hch. Fuchs, Karlstraße 3.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasie Stoffe

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taurusstrasse 39.

291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

ED. ROSENER,

Coiffeur — Parfumeur,

5 Kranzplatz 5,

empfiehlt ausser allen Sorten **Bade-, Toilette-, Augen- und Kinder-Schwämme**

Sitzbad-Schwämme

zu den billigsten Preisen.

9231

Bade- & Toiletteschwämme in großer Auswahl und zu billigen Preisen, sowie **Toilette- und medicinische Seifen** empfiehlt **Wilh. Simon**, große Burgstraße 8. 12492

Eine fast neue **Bettstelle** mit Sprungrahme, Matratze und Keil, ein Waschtisch, ein Nachttisch, ein Küchentisch, ein schöner, großer Es- oder Wirtstisch, eine 4schubl. Kommode, zwei noch gut erhaltene Kanape's sind wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen **Adelheidstraße 23, Vorderh., Dachlogis.** 12790

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Smyrna-Vorlagen.

Dr. Müntzel's sicheres Mittel gegen **weißen Fluß** bei Frauen versendet für **2 Mark** die **Apothek** in **Esleben** bei **Stadtilm**. 10485

Kirchner's Cyanen-Poren-Oel.

Dem Wachsöl beigemischt, gibt es dem Teint Weichheit und Frische, entfernt Hautunreinheiten aller Art. Dem Bade oder Fußbade zugesetzt, reinigt, belebt und kräftigt es die Hautporen, welches sich durch eine erhöhte Blutwärme und dauerndes Wohlbefinden äußert. Es ist deshalb Blutarmen, Rheumatisch- und Nervenleidenden u. sehr zu empfehlen. Per Flasche 1 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. zu beziehen bei 11691 **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23.

Unentbehrlich für feine Wäsche. Brillant-Stärke-Glanz

von **Franz Coblenzer** in **Köln**.

Dieses ausgezeichnete neue Präparat verleiht als Zusatz zur Stärke der Wäsche einen prächtigen Glanz, elastische Steife und blendende Weiße.

In Päckchen mit Gebrauchsanweisung à 25 und 50 Pfg.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Franz Blank.

A. Brunnenwasser.

Carl Heiser, Königl. Hoflieferant.

Ph. Reuser.

A. Schirg, Königl. Hoflieferant.

Friedrich Schleucher.

H. J. Viehöver.

Ed. Weygandt.

(à 152/4)

306

 **Die Wagen-Fabrik** von **Friedrich Becht**  in **Mainz** (D.F. 9582.)

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Wagen** von solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92

Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.



Ankauf

von

gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemeßger,

Mainz, Augustinergräbchen 6.

10062

Auszüge, Verpackungen von Möbel und Glas, Reparaturen, Poliren von Möbel besorgt billigt

Fr. Weillnau, ober der Blindenschule.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Brumhardt**, Louisenstraße 37. 10498

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garniert von 40 Pfg. an per Stück **Oranienstraße 17, Hth., 2 Tr.** 10420

Herrenkleider werden angefertigt **Wegergasse 25** bei 11159 **W. Altenhofen**, Schneidermeister.

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde**, Kirchg. 20, Hth. 6206

Ankauf von Flaschen **Faulbrunnenstraße 5.** 14374

Das **Putzen und Anstreichen** der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. **Langgasse 30, Hinterhaus.** 12795

Kanape's mit **Wollendamastbezug** von 55 Mark an zu verkaufen bei **Theodor Sator**, Tapezierer, Louisenstr. 3. 9895

Ca. 3¹/₂ Morgen Alee und Gras, zusammen oder getheilt, zu verkaufen **Kochbrunnenplatz 3.** 12708

Herrn- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, getragene ausgebessert, gewendet und künstlich gemacht. **Wegergasse 18, 3 Stiegen hoch.** 12791

Federn werden gewaschen und gefärbt von 12893

D. Brandt, Kerostraße 20.

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matrassen** billig zu haben **Kerostraße 33.** 8329

Ein gutes **Pianino** für 350 Mark sofort zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 12815

Ein **Billard**, so gut wie neu, ist wegen Wohnungs-Veränderung sehr billig zu verkaufen. Näh. **Exped.** 12941

Ein fast neuer, weißer **Kinderwagen** zu verkaufen **Häufergasse 16.** 12844

Aquarien- und Terrarien-Thiere

in großer Auswahl eingetroffen **Lahnstraße 2.** 12732

Grabenstraße 28 werden von heute ab **Lumpen, Knochen, Papier, Glas, Eisen, Guß** u. zu den höchsten Preisen angekauft. 12709

Feldbacksteine

zu verkaufen. Näheres **Steingasse 3.** 12797

4 schöne Oleander sind zu verkaufen **Kochbrunnenplatz 3.** 12708

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

4. Mai.

Geboren: Am 2. Mai, dem Schuhmacher **Lorenz Dinges** e. S. — Am 28. April, dem Schriftfeger **Carl Doncker** e. S. — Am 30. April, dem Tagelöhner **Carl Böhm** e. S., **N. Carl Friedrich.** — Am 1. Mai, dem Metzger **Jacob Keller** e. S. — Am 1. Mai, dem Tüncher **Heinrich Schön** e. S. — Am 3. Mai, dem Metzger **Friedrich Heinrich Ludwig Wilhelm Daniel Kimmel** e. S.

Aufgehoben: Der Diener **Octavio Baretti** von **Dosso** im Königreich **Italien**, wohnh. **dahier**, und **Henriette Luise Elise Zürene Seiflow** von **Schwerin** im Großh. **Mecklenburg-Schwerin**, wohnh. **dahier**.

Verheiratet: Am 4. Mai, der königliche Assistenzarzt **I. Classe Dr. med. Friedrich Wilhelm Heydenreich** von **hier**, wohnh. **dahier**, und **Wilhelmine Friederike Aug. von Schweiler** bei **Nachen**, bisher **dahier** wohnh. — Am 4. Mai, der Tagelöhner **Josef Wit** von **Budenheim** bei **Mainz**, wohnh. **dahier**, und **Henriette Durlant** von **Imweiler**, Bezirks **Kaiserslautern** im **Rheinbayer**, bisher **dahier** wohnh. — Am 4. Mai, der Kaiserl. Postsecretär **Emil August Schornheim** von **Coblenz**, wohnh. **dahier**, und **Emilie Caroline Kopfermann** von **Wittlich**, Reg.-Bez. **Trier**, bisher **dahier** wohnh.

Gestorben: Am 3. Mai, der Tagelöhner **Leonhard Wieber** von **Hünhan** bei **Burghausen**, Reg.-Bez. **Kassel**, bisher zu **Wiedrich a. Rh.** wohnh., alt 40 J. 2 M. 7 T. — Am 3. Mai, **Luise**, geb. **Frein** von **Gras**, Wittve des königlichen Geh. Regierungsraths **Friedrich von Bierbrauer-Brennstein**, alt 65 J. 1 M. 15 T. **Königliches Standesamt.**

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 Uhr, Sabbath Morgen 8¹/₂ Uhr, Sabbath Morgen Prüfung der Confirmanden 9¹/₂ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 8¹/₂ Uhr, Wochentage Morgen 6¹/₂ Uhr, Wochentage Abend 6¹/₂ Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, fl. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 7 Uhr, Sabbath Morgens 6¹/₂ Uhr, Sabbath Nachmittags 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 20 Min., Wochentage Morgens 5¹/₂ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 8 Uhr 20 Min.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 4. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Minn.).	330,95	331,09	331,64	331,22
Thermometer (Reaumur).	7,4	16,2	11,0	11,53
Dunstspannung (Bar. Minn.).	3,46	3,21	3,60	3,42
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	90,4	41,2	69,8	67,13
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	N.O.	N.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thw. heiter.	st. bewölkt.	heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Mai 1880.)

Adler:		Masauer Hof:	
Sealtiel, Kfm.,	Berlin.	Ottiker, Frl.,	Mannheim.
Fahrenbach, Kfm.,	Köln.	Brieglet, Frl.,	Mannheim.
Satorie, Kfm.,	Frankfurt.	Hirsch, Polizei-Präsid.,	Aachen.
Ferkel, Fabrikbes.,	Pirmasens.	Pani,	London.
Weyl, Kfm.,	Mülhausen.	Walworth, Graf,	Heidelberg.
Engelke, Kfm.,	Frankfurt.	Johanny, Kfm. m. Fr.,	Hückeswagen.
van Bienen, Kfm.,	Berlin.	Alter Nonnenhof:	
Dreyfuss, Kfm.,	Mülhausen.	Kalthoff, Kfm.,	Ohligs.
Morwitz, Kfm.,	Danzig.	Fehrman, Kfm.,	Dresden.
Heusser, Kfm.,	Frankfurt.	Fanghanel, Kfm.,	Köln.
Huth, Kfm.,	Köln.	Caro, Kfm.,	Zeitz.
Breitscheid, Kfm.,	Köln.	Homsen, Kfm. m. Fr.,	Düren.
Mitting, Kfm.,	Mannheim.	Steub, Dr.,	Minden.
Held, Kfm.,	Leipzig.	Bing, Kfm.,	Frankfurt.
v. d. Marwitz,	Dillenburg.	Lob, Kfm.,	Gedern.
Müller, Kfm.,	Paris.	Preiss, Frl. Rent.,	Ems.
Ems, Kfm.,	Berlin.	Motel du Nord:	
Kittel, Kfm.,	Paris.	v. Matuschka, Graf,	Schloss Vollraths.
Kaufmann, Kfm.,	Lahr.	Rhein-Hotel:	
Allerseeal:		Poppelaue, Fr. m. Tocht.,	Berlin.
Wengler, Kfm.,	Brüssel.	Ziemssen, Dr. med. m. Fr.,	Stralsund.
Voigt, Geh. Reg.-R. m. Fm.,	Erfurt.	Jellinghaus, Rent.,	Würzburg.
Belle vue:		Werner, Dr. med.,	Köln.
Moltke-Hoitfeldt, geb. Rasou-		Stein, Fr. m. 2 Töchter,	Köln.
moßsky, Fr. Gräfin m. Bed.,	Dänemark.	Tust, Rent. m. Fr.,	Elberfeld.
Blocksches Haus:		Loebelt, Rent. m. Fr.,	Moskau.
v. Seckendorff, Hauptm. a. D.,		Wahl, Rechtsanw. m. Fr.,	Constanz.
Goldschmidt, Fr. m. Sohn, Breslau.		Sedden,	Australien.
Plecke, Fr. Gen.-Maj., Petersburg.		Rose:	
Tom, Frl.,	Petersburg.	Moskoss, Fabrikb. m. Fr.,	Mainz.
Zwei Büche:		Gray, 2 Frl. Rent.,	Brüssel.
v. Wolf, General,	Berlin.	Keibel, Kfm. m. Fam.,	Petersburg.
Koch, Fr. m. Tocht.,	Darmstadt.	Oliphant, Rent. m. Fr.,	Schottland.
Goldener Brunnen:		Schönstadt, Kfm. m. Sohn, Erfurt.	
Hahn, Fr.,	Kirchberg.	Muir, Rent. m. Fr.,	England.
Adler, Fr.,	Niedenstein.	Sarre, Fabrikbes.,	Berlin.
Cölnischer Hof:		Grasemann, Kfm.,	Berlin.
Dahlhauer, Kfm.,	Bonn.	Weisses Ross:	
Heidland, Rechtsanw. m. T., Bonn.		Vöhl, Apoth.,	Röschwoog.
v. Kettler, Offizier,	Erfurt.	Ernst, Fr.,	Langensalza.
Einhorn:		Voigt, Fabrikbes.,	Salzungen.
Schmidt, Kfm.,	Bretterode.	Jordan, Fr.,	Göttingen.
Heymann, Kfm.,	Darmstadt.	Weisser Schwan:	
Fehrer, Kfm.,	Würzburg.	Beussel, Oberamtm.,	Fahrland.
Rapp, Kfm.,	Frankfurt.	Tannus-Hotel:	
Nöh, Kfm.,	Haardt.	Wislicenus, Dr. phil. m. Fam. u.	
Eisenbahn-Hotel:		Bed.,	Coburg.
Elfer,	Brüssel.	Niemeyer, m. Tochter,	Berlin.
Fagiewicz, Canzleirath, Frankfurt.		Hotel Victoria:	
Engel:		Appel, Kfm. m. Fr.,	Kassel.
Weltner, Fr. Rent.,	Kirchberg.	Levis, Dr. med.,	Bonn.
Vollmann, Kfm. m. Fr.,	Christiania.	Hotel Vogel:	
Englischer Hof:		v. Fucks, Kais. Russ. Geh. Rath,	
Benedik-Emanuel, Fr. Rut., Berlin.		Petersburg.	
Benedik-Emanuel, Rent., Berlin.		Hotel Weiss:	
Jacobi, Hofschauspiel., Mannheim.		Ebell, Fr.,	Berlin.
Grand Hôtel (Schützenhof-Läder):		Wästen, Kfm.,	Freiburg.
v. Lauterbach, Gutsbes., Colmar.		Kämpfen, Kfm. m. Fr.,	Naumburg.
Grüner Wald:		Friede,	Deutz.
Meyer, Kfm.,	Köln.	Hartenfels,	Ems.
Ratzong, Fabrikbes.,	Lamprecht.	Schwarz, Kfm.,	Biebrich.
Meuche, Kfm.,	Uisingen.	Katz, Rent.,	Bonn.
Philippi, Kfm.,	Uisingen.	In Privathäusern:	
Busch, Kfm.,	Burtscheid.	Villa Rosenhain: v. Bojilewska,	
Diehl, Fr.,	Burbach.	Frl.,	Kornthal.
Hotel „Zum Hahn“:		Wilhelmstrasse 36: Sucas, Kfm.,	Elberfeld.
Schumacher, m. Fr.,	Köln.	Armen-Augenheilanstalt:	
Händler, Kfm.,	Schneeberg.	Chromeis, Anna,	Montabaur.
Vier Jahreszeiten:		Schäfer, Heinrich, Laubuschbach.	
Kaltengel, m. Sohn,	London.	Riehl, Lisette,	Winder.
Gillow, m. Fr.,	London.	Zimmermann, Louise, Oberselters.	
Goldene Kette:		Ruckelshausen, Pet., Wallersteten.	
Feldhain, Fr.,	Munz.	Scheurer, Heinrich, Halbisheim.	
Kreidel, Fr.,	Frankfurt.	Kress, Heinrich, Hahnweilerhof.	

Marktberichte.

Wiesbaden, 5. Mai. (Fruchtmärkte.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 24 Mk. 50 Pf., Gerst 10 Mk. bis 15 Mk. 60 Pf., Stroh 3 Mk. 80 Pf. bis 5 Mk. 20 Pf., Hafer 4 Mk. bis 6 Mk. 30 Pf.

Verloofungen.

(Prämienziehung der Oldenburgischen 40 Thlr.-Loose.) Bei der am 1. Mai in Oldenburg vorgenommenen Ziehung fielen 60,000 M. auf No. 43218, 3000 M. auf No. 60083, je 900 M. auf No. 15582 72313 und 73404, je 420 M. auf No. 19258 40520 91986 und 95570, je 180 M. auf No. 33429 46388 46817 59195 70166 91379 100430 100650 114462 115953 und 119664, je 120 M. auf No. 797 6067 7295 8559 8630 9954 26875 28256 31599 40898 41102 47744 49040 50229 51947 56260 66192 72859 72963 75545 75829 76528 76638 82133 82944 85832 90037 95484 103822 105671 109269 109977 und 114822.

Frankfurt a. M., 4. Mai 1880.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm.	—	Fl.
Dufaten	9	51—55
20 Frcs.-Stücke	16	16—20
Sovereigns	20	38—42
Imperialen	16	69—74
Dollars in Gold	4	23—25

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.50 B.	169.15 G.
London	20.47 B.	43 G.
Paris	80.90—95	—90 B.
Wien	170.40 B.	170 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.	
Wechselbank-Disconto	4.	

Wie damals.

Novelle von Karl B. Heinau, Verfasser von „Der tolle Hans“, „Unterwegs“ u.

(13. Fortsetzung.)

Eine kurze Pause trat ein; Klärchen's Bild erschien dem jungen Manne immer näher, immer deutlicher; es war, als ob Kläre die Hände stehend zu ihm erhob — da leitete Constanze, welche Georg's Stillschweigen nicht verstehen konnte, und einen schmerzlichen Widerhall in seinem Innern gewedt zu haben fürchtete, gewandt das Gespräch ab; bald darauf stand sie vom Tische auf. Georg begann zu lesen. Ihm gegenüber, halb im Schatten, hatte Constanze Platz genommen; sie lauschte mit Entzücken, denn noch nie hatte Georg mit solch weicher, Herz und Sinne fangender Stimme vorgelesen, wie heute.

Man sah die Gestalten aus längst vergangenen Jahrhunderten allmählig klarer und in helleren Umrissen herortreten; man sah die Schwabenherzogin, wie sie das schöne Haupt leicht auf die Hand gestützt, den Worten des Mönches lauschte; man fühlte den schweren, trostlosen Kampf des Mönches mit; man sah sich verkehrt in jene schlichte, taubenumflatterte Thurmzelle, wo Ekkehard vergebens sein Herz zu beschwichtigen suchte, sein zermartertes Herz, welches der glühende, versengende Strahl überquellender und doch verbotener Liebe berührt hatte.

Georg ließ eine kleine Pause eintreten; dann blätterte er einige Augenblicke, anscheinend achtlos, in dem Buche; Constanze beugte sich ein wenig vor, so daß das Licht mit vollem Glanze auf ihr Antlitz fiel und sah einen Moment erstaunt den jungen Mann an.

Wie träumerisch blickte auch Georg von dem Buche empor; er fühlte, wie allmählig seine Willenskraft, seine Ruhe dahinschwand; doch gewaltsam sich zusammenraffend, las er weiter, jedoch nicht die Fortsetzung des eben gelesenen Kapitels, sondern jene, mit so hoher Meisterhaft geschilderte Scene, wo Ekkehard am Sarkophag des verstorbenen Schwabenherzogs, des Gemahls von Frau Hadwig, lehnt, wo droben am Eingange der Gruft Hadwig selbst erscheint und Ekkehard, seiner nicht mehr mächtig, in wilder verzweifelter Sinnesluft das stolze Weib umarmt, gewaltsam umarmt, gewaltsam küßt.

Und Georg las mit erschütternder Stimme; es war, als kämpfte er selbst die lohende Gluth seiner Leidenschaft darnieder, als vermöchte er nicht, gleich jenem Mönche, länger den brausenden, alle künstlichen Dämme seines Herzens zerreißen Strom der Liebe zu hemmen; mit fast erstidtem, halbblautem Ausrufe warf er das Buch hin, und plötzlich lag er zu den Füßen Constanzen's, seine Arme umschlangen sie, seine Lippen suchten und fanden die ihren, und sie schmolzen zusammen in langem, glühendem, verzehrendem Kusse!

Und keins der Beiden wußte eigentlich, wie dieser Augenblick gekommen; stumm umschlossen sie sich; ihre Küsse verriethen ihnen, daß fürder es keine Schranken mehr gab zwischen der einst so stolzen Tochter des Cabinetraths und dem jungen, armen Subalternen.

So vergingen in stiller, stummer Seligkeit, die zu schildern jede Feder zu schwach, die zu empfinden nur der im Stande, der sie selbst erlebt, sie selbst kostet, einige Minuten, lang genug, um ein ganzes Leben dafür aufzuopfern.

Endlich riß sich Constanze aus Georg's Umarmung los; jäh war ihr und siedend das Blut in das Antlitz gestiegen; ihr Körper zitterte und bebte; sie trat ans Fenster, riß die Vorhänge zurück und preßte die heiße Stirn an die kalten, vom Winterfroste angehauchten Scheiben.

Sie blickte hinauf zum sternbesäeten Himmel; hell glitzerten in klarer, ruhiger Schönheit jene Milliarden von Weltkörpern; Constanze faltete stumm die Hände, ihr Herz aber jauchzte und jubelte, es liebte, es fühlte sich geliebt!

Leise näherte sich ihr Georg, er legte seinen Arm um sie; Constanze wandte sich langsam um; ihre Augen begegneten den bittenden Blicken Georg's; von Neuem durchzuckte sie jenes Feuer, und ihre weißen, vollen Arme um ihn schlingend, preßte sie verlangend ihre Lippen auf die seinen, als wolle, als könne sie sich nimmer von ihm trennen.

Dann aber schmiegte sie ihr goldumwalltes Haupt an seine Brust, schaute auf zu ihm und flehte kindlich bittend, sie jetzt zu verlassen.

„Mein Georg, mein Herzensgeorg, lasse mich jetzt allein; ich bin noch nicht fähig, all dies Glück zu ertragen. Lasse mich allein, bald sehen wir uns wieder zu erneuter Bönne und Seligkeit! Ade! ade, mein süßes Lieb, für heute —!“ Und nochmals mit aller Gluth ihn küssend, riß sie sich los und war enteilt.

Noch blieb Georg stehen auf der Stelle, wo er soeben den berausenden Göttertrank gekostet; dann verließ er das Zimmer, das Haus; er irrte auf den Straßen umher; endlich gelangte er in seine Wohnung. Durch die Fenster schien hell der Mond; Georg sah auf seinem Tische etwas Weißes liegen, es war ein Brief Klärchen's; ungelesen warf er ihn ins Feuer; er selbst warf sich auf's Bett, aber der Gott des Schlafes und der Träume wollte nicht erscheinen; unruhige Phantasien quälten und marterten sein Hirn.

Constanze aber war eingeschlummert und seliger Frieden lag auf ihrem Antlitz; in der fernen kleinen Provinzialstadt endlich, im bescheidenen Kämmerchen träumte Kläre von ihrem Georg; ihre Hand hielt selbst im Traume das kleine, goldene Medaillon fest, welches Georg seiner Braut beim Abschiede geschenkt — „Ade, Kläre!“ —

(Fortsetzung folgt.)

Griffe ins volle Menschenleben.*)

V. Ein Erbknecht.

Zu den größten Annehmlichkeiten eines Hauses gehören gute Hausgenossen.

Ich hatte einen solchen.

Fünfzehn Jahre wohnte ich mit dem prächtigen, lebenswürdigen alten Herrn v. Tromsdorf zusammen in einem Hause, er im ersten Stock, ich zu ebener Erde. Sein alter Friedrich pflegte und versorgte ihn eben so aufmerksam und gewissenhaft, als meine Frau Seifert meinen kleinen Haushalt in Ordnung hielt. Beide lebten ebenfalls im besten Einverständnis und halfen sich gegenseitig durch kleine Dienstleistungen aus, wenn Etwas in der Wirthschaft fehlte, um einen Wunsch ihrer Herren so schnell als möglich zu erfüllen.

Als ich einzog, bewohnte Herr v. Tromsdorf schon seit einem Jahre den ersten Stock. Ich wollte es kaum glauben, als ich den beweglichen, alten, etwas corpulenten Herrn mit dem kleinen frischen, rothen Gesicht den munteren Augen und den wenn auch spärlichen, doch immerhin noch blonden Haaren kennen lernte, daß er schon über sechzig Jahre sei — allerdings aber von Krankheit, etwas Husten und Schnupfen ausgenommen, nicht viel zu wissen meinte. Er hatte eine herzwinnende Freundlichkeit, war nicht hochmüthig, sondern man merkte es ihm an, daß er es so meinte, wie er sprach.

*) Nachdruck verboten.

„Wir wollen nun aber auch gute Nachbarschaft halten,“ sagte er, mir die Hand reichend; „es ist gar zu angenehm, wenn man nur bei dem Nachbar anklopfen darf, um sich über die Tagesereignisse ausprechen zu können und bei schlechtem Wetter nicht erst auszugehen braucht, um Menschen aufzusuchen.“

In den ersten Jahren kam es nicht viel dazu.

Zeitig im Frühjahr ging er nach Karlsbad, um die Cur zu brauchen, daß heißt, dann und wann einen kleinen Becher Sprudel zu trinken, eine zeitlang diät zu leben und dort mit einem Kreise alter Bekannten, die alljährlich zu derselben Zeit sich dort einfanden, ein paar angenehme Wochen zuzubringen. Von da ging er nach einem besuchten, reizend gelegenen Bade, wo er ein paar Monate die schöne frische Gebirgsluft genoß und als alter Stammgast, von allen Seiten freundlich begrüßt und gerne gesehen, einen Mittelpunkt für einen großen Theil der Badegesellschaft bildete, deren Bekanntschaft unter einander er auf die liebenswürdigste Weise vermittelte. Er war immer noch ein rüstiger Fußgänger, wenn er auch keine Ueberanstrengungen sich zumuthete, hielt auf eine gute Mittagstafel und verstand überhaupt die Kunst, das Leben harmlos fröhlich zu genießen, ohne in irgend einer Weise das richtige Maas zu überschreiten.

Wenn die Jagdzeit begann, dann mußte Friedrich die Koffer packen und er ging auf's Land zum Besuch, wo der „liebe Onkel“ von seinen vielen Bekannten und Verwandten mit offenen Armen empfangen wurde.

Die kurzen Tage führten ihn dann wieder in die Stadt zurück und hier setzte er sein regelmässiges Leben den Winter hindurch fort, welches darin bestand, daß er des Morgens eine Stunde mit seinem kleinen Fido spazieren ging, des Mittags sein gutes Diner, das er sich aus einem der ersten Restaurants nach Hause schicken ließ, mit Bequemlichkeit einnahm des Abends vielleicht ein Stündchen in's Theater ging und sich nachher in ein bestimmtes Local begab, wo die aus allen Lebenskreisen sich zusammenfindenden Stammgäste den jovialen alten Herrn als ihren Vorstehenden ehrten, bis er nach einer angenehmen verplauderten Stunde, während er ein Gläschen Wein zu sich nahm, seinen Rückweg antrat und selten nach zehn Uhr zu Hause kam.

Aus dem eigentlichen Gesellschaftsleben hatte er sich längst zurückgezogen. Er genierte sich nicht gerne und liebte eine heitere, ungeszwungene Unterhaltung mit verschiedenen Menschen, wie sie seiner klaren, vorurtheilslosen Lebensanschauung zusagte. Es steckte immer noch etwas von dem flotten Hufarenlieutenant in ihm, als welcher er in jungen Jahren den Abschied genommen, eine reiche Frau geheiratet und sich ein Gut gekauft hatte.

Allein seine redliche Absicht, ein tüchtiger Landwirth zu werden, schien der Himmel nicht zu begünstigen. Als ihm seine Frau und sein einziger Sohn starb, benutzte er die günstigen Zeitumstände, seinen Besitz wieder los zu werden und als Freiherr von seinen Renten zu leben. Wie anscheinlich sie waren, darüber schwieg er. Er hatte nach dem Tode seiner Mutter noch ein beträchtliches Vermögen geerbt und bei seiner in späteren Lebensjahren so regelmässigen Lebensweise und musterhaften Ordnungsliebe ließ sich annehmen, daß er kaum die Hälfte davon verbrauchte — ein Umstand, der besonders seinen Neffen und muthmaßlichen Universalerben sehr interessirte und den „theuren“ Onkel ihm nur noch werther machte. Dabei war er durchaus kein Geizhals, und wer sich an sein gutes Herz wandte und ihm begreiflich zu machen verstand, daß unverschuldete Zeitumstände ihn in's Elend gebracht — dem gab er gewiß reichlich, ohne auf Dank zu rechnen. Er sah nicht gern betrübte Gesichter.

In den ersten Jahren unserer Bekanntschaft war ich selbst noch im Amt und wenig zu Hause. Vom Gericht ging ich zum Mittagstisch, nahm meinen Kaffee in einer Conditorei, arbeitete dann noch einige Stunden in meinem Amtsalon und besuchte Abends meinen Club, um eine Partille Whist zu spielen. Unsere Lebenswege führten uns also mehr auseinander, als zusammen, allein wenn wir uns trafen, bewies ein herzlicher Händedruck von seiner Seite, daß er auf die gute Nachbarschaft einen gewissen Werth legte.

Seine Müdigkeit schien mit den Jahren nicht abzunehmen; jedoch mein von Jahr zu Jahr sich verschlimmerndes Gichtleiden, das mich oft zu wochenlangem Zuhausebleiben verdamnte, ließ mich zuletzt den Entschluß fassen, meinen Abschied zu nehmen, um im Sommer für längere Zeit eine Badecur gebrauchen zu können und im Winter nicht bei schlechtem Wetter zum Ausgehen gezwungen zu sein.

Sein Arzt war auch der meinige; durch ihn hatte er von meinem leidenden Zustande gehört.

(Fortsetzung folgt.)